OV Forchheim

# Jahresbericht 2014

Technisches Hilfswerk

# HiFi EXTRA®

Franken können das.

**Ihr Partner für:**

**HiFi • CAR - HiFi • TV • VIDEO • SAT-ANLAGEN**
**TELEKOMMUNIKATION • ISDN • AUTOTELEFON**

**Jägerweg 5 / Gasseldorf • 91320 Ebermannstadt**
**Telefon 0 91 94 / 87 78 • Telefax 0 91 94 / 89 72**

**Hainbrunnenstr. 2 • 91301 Forchheim**
**Telefon 0 91 91 / 6 62 22 • Telefax 0 91 91 / 6 52 19**

**www.hifi-extra.de**


# Gedanken zum **Jahresende**

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ist eine der angesehensten Hilfsorganisationen in Europa und ist für die Bundesrepublik Deutschland weltweit im Einsatz. Dabei ist das THW die einzige Bundesanstalt die fast ausschließlich ehrenamtlich getragen wird und dadurch sicher auch die preisgünstigste Katastrophenschutzeinheit die man sich vorstellen kann. Die Einsätze im In- und Ausland nehmen bedingt durch Extremwetterlagen immer mehr zu. Deutschland kann sich also glücklich schätzen das THW zu haben. Leider ist der Bund aber nur bedingt bereit, den finanziellen Bedarf, der für die gewohnte Einsatzbereitschaft benötigt wird, zur Verfügung zu stellen. Im Bundeshaushalt 2014 hat das THW effektiv knappe 4 Mio. Euro mehr als im Vorjahr bekommen, für 2015 sind zusätzliche 4 Mio. Euro und bis 2018 weitere 23 Mio. Euro für die Liegenschaften vorgesehen. Das klingt im ersten Moment nicht schlecht. Vor dem Hintergrund eines strukturellen Defizits von ca. 40 Mio. pro Jahr, kann man dann aber wohl eher von einem Tropfen auf den heißen Stein sprechen.

Die Anerkennung des Ehrenamtes und der Jugendarbeit im Katastrophenschutz wird zwar in allen politischen Fraktionen großgeschrieben, wenn es dann aber ums Geld geht, sind viele andere Dinge wichtiger.

Das THW wird sich unter diesen Bedingungen also ändern müssen. Es wird wohl mittelfristig weniger Helfer, weniger Fahrzeuge, weniger THW in der Fläche und somit weniger qualifizierte Hilfe im Bedarfsfall vor Ort geben.

Der Ortsverband Forchheim war auch heuer wieder bei zahlreichen Einsätzen und technischen Hilfeleistungen gefordert.

Im Mai waren wir mit dem HCP-Modul Bayern (High Capacity Pumping) für zwei Wochen zu Pumparbeiten in Serbien eingesetzt. Dort stellten unsere Helfer einen Teil der deutschen Unterstützung gegen massive Überflutungen nach Starkregenfällen in dieser Region.

Anfang August wurden Teile unseres Landkreises von einem schweren Gewitter mit Sturmböen, Hagelschauern und Starkregen getroffen. Hier galt es im besonders hart getroffenen Ort Neunkirchen am Brand die Folgen zu beseitigen und alle beteiligten Helfer zu verpflegen. Dabei stellte sich einmal mehr die gute Zusammenarbeit der Hilfs- und Rettungsorganisationen im Landkreis Forchheim heraus.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres waren sicherlich die Feierlichkeiten zu „30 Jahre THW-Jugend Bayern“ im Ortsverband Forchheim. Nach dem Motto „Back to the roots“ feierte man im Mai das Jubiläum in Forchheim, da mit Josef Krauß der erste Landesjugendleiter Bayern aus dem Ortsverband Forchheim kam. Hierbei möchte ich den hohen Stellenwert der Jugendarbeit im Ortsverband Forchheim seit über 40 Jahren unterstreichen und allen danken die sich in dieser Zeit für unseren Nachwuchs eingesetzt haben!

Diese Jugendarbeit schlägt sich auch in den guten Helferzahlen unseres Ortsverbandes nieder. Neben starken 42 Junghelfern in den 3 Jugendgruppen können wir auf 128 aktive Helfer, 14 Reservehelfer und 153 Althelfer zurückgreifen. Diese Zahlen lassen uns auch unter den schlechten finanziellen Rahmenbedingungen optimistisch in die Zukunft schauen.

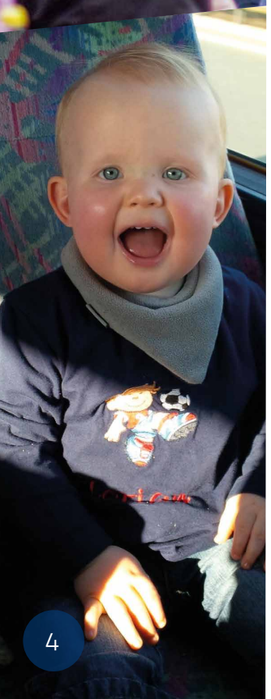
Ich möchte mich an dieser Stelle wieder bei allen bedanken, die zum erfolgreichen Arbeiten im Ortsverband Forchheim beigetragen haben, unseren Helfern, den Führungskräften, den Funktionsträgern sowie der Vorstandschaft unseres Helfervereins und allen Förderern!

Mein Dank gilt auch der Stadt und dem Landkreis Forchheim für die kollegiale, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die vielfältige Unterstützung!

Besonders möchte ich mich bei den Kameraden der Feuerwehren, dem BRK, der Polizei, der DLRG und allen Rettungs- und Hilfsorganisationen bedanken - das Helfen in einem so starken Team macht richtig Spaß!
Alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr wünscht

Ihr
**Christian Wilfling**

# Das Jahr der **Helfervereinigung**



## Ski-Wochenende in Berwang 14.-15.03.2014

Am Freitag Nachmittag starteten wir in den wunderschönen Alpenort Berwang, gelegen zwischen der Zugspitze und dem Lechtal. Herrlichster Sonnenschein und sehr gute Pistenverhältnisse waren für das komplette Wochenende vorhanden. Am Samstagabend konnten wir den Skitag mit einem 3 Gänge Menü beenden, zubereitet durch Familie Inno und Erwin Schanda. Die geplante Ski-Reise 2015wird wieder nach Berwang gehen, ist allerdings bereits ausgebucht.

## THW auf dem Weihnachtsmarkt

Seit Samstag, den 29. November ist das THW-Forchheim bereits zum 4. Mal auf dem Forchheimer Weihnachtsmarkt mit einem Verkaufsstand vertreten. Bereits in den letzten beiden Jahren kamen der Pflaumenwein und die mittlerweile bekannten, selbst gemachten Flammkuchenspezialitäten sehr gut bei den Gästen an. Für die kleinen Besucher gibt es heißen Apfelpunsch. Ein herzlicher Dank geht an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer von THW und HeVe, die jedes Jahr bis zum Heiligen Abend den Weihnachtsmarktbetrieb aufrechterhalten.

## Familienfest

Auch 2014 fand unser Familienfest wieder auf dem Wasserübungsplatz statt. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Torten begann am Nachmittag eine tolle Veranstaltung. Die Fachgruppe Sprengen kümmerte sich gemeinsam mit der Fachgruppe Logistik/Verpflegung darum, dass Würste und Steaks zu den selbstgemachten Salaten gegrillt wurden. Abgerundet hat den Abend traditionell unser Feuer in der Mitte des Platzes.

## Veranstaltungen der Helfervereinigung im Jahr 2015

| | |
|---|---|
| 13.02. | THW-Fasching |
| 15.02. | Kinderfasching |
| 13. – 15.03. | Skifahrt nach Berwang (Bereits ausgebucht!) |
| 17.07. | Fußballspiel U30 – Ü30 |
| 17.07. | Kameradschaftsabend auf dem Greifkeller |
| 29.08. | THW-Familienfest |
| 02.10. | Schafkopfrennen |
| 10.10. | Weinfest |
| 28.11. – 24.12. | THW auf dem Forchheimer Weihnachtsmarkt |
| 11.12. | Jahreshauptversammlung |
| 26.12. | Frühschoppen |

**Dieter Wölfel**
1. Vorsitzender

# 5. Platz beim **Bezirksjugendwettkampf**

Am 11. Oktober fand in Bad Staffelstein der Bezirksjugendwettkampf 2014 der THW-Jugend Oberfranken statt. Auch die THW-Jugend Forchheim stellte eine Mannschaft, um sich mit den anderen Jugendgruppen im Regierungsbezirk Oberfranken zu messen.

Das nachgestellte Szenario lautete: Verkehrsunfall auf einer Landstraße – Ein LKW hat Ladung verloren, die von einem umgestürzten Baum blockiert wurde. Ein Verletzter liegt hinter den Hindernissen.

Insgesamt 12 Aufgaben mussten bewältigt werden. Begonnen beim Absichern der Einsatzstelle, über die Beleuchtung derer, das Bewegen von Lasten bis hin zur Verletztenrettung. In 90 Minuten mussten die Jugendlichen ihr Wissen unter Beweis stellen.

Doch dieses Jahr war die Herangehensweise anders als in den vergangenen Jahren: Die 9 Mannschaften aus 7 Ortsverbänden erhielten erst zwei Stunden vor Wettkampfbeginn ihre Aufgabenstellung. Somit konnten sich die Jugendgruppen nicht explizit auf den Wettkampf vorbereiten, sondern mussten ihr Wissen in allen Fachbereichen trainieren.

Bei den Jugendwettkämpfen werden die Aufgaben der „großen" THW-Helfer in abgeschwächter Weise gestellt, , damit die Helfer von morgen langsam in die Aufgaben des Technischen Hilfswerks hineinwachsen und später von ihrem Wissen aus der Jugendgruppe profitieren können.

Die Fachgruppe Logistik/Verpflegung kümmerte sich an diesem Tag darum, dass alle Wettkampfteilnehmer, Ehrengäste und Organisatoren mittags auch gut verpflegt wurden. Die Nudeln mit Hackfleisch- bzw. Tomatensoße hatten sich nach der Anstrengung alle verdient.

Die Jugendgruppe aus Forchheim hat einen tollen 5. Platz gemacht. Gewonnen hat die Mannschaft aus Kulmbach. Diese wird nächstes Jahr beim Landesjugendwettkampf während des Landesjugendlagers in Reinwarzhofen den Bezirk Oberfranken vertreten. Der Landessieger, der daraus ergibt wird im darauffolgenden Jahr für Bayern beim Bundesjugendwettkampf vertreten.

# Tag der **Jugend**

Am 10. Mai fand der jährliche Tag der Jugend des KJR Forchheim auf dem Paradeplatz statt. Auch unsere Jugendgruppe war vertreten und stellte unter anderem bei zwei Einsatzübungen ihr Können unter Beweis. Bei einer der beiden Übungen galt es, einen Verletzten mittels Schiefer Ebene von einer Erhöhung auf den Boden zu bekommen. Gemeinsam mit der Jugendgruppe des BRK wurde hier besonders auf den Patienten eingegangen und vom Boden aus an den Rettungsdienst übergeben. Wir finden es besonders wichtig, bereits in jungen Jahren die gemeinsame Arbeit mit anderen Jugendgruppen zu fördern. So fällt es den Jugendlichen später viel leichter, miteinander vor allem im Einsatzfall richtig zu handeln!

# Jugendversammlung bringt **Veränderungen**

Am 6. Dezember 2013 saßen die Jugendlichen der THW Jugend Forchheim zusammen und führten ihre Hauptversammlung durch. Neben der Begrüßung durch den Noch-Ortsjugendleiter Norbert Wölfel, der einen Jahresrückblick darbot, fanden unter anderem Wahlen statt, sowie der Beschluss neuer Ansprechpartner für die Jungendlichen. Neuer Ortsjugendleiter: Konrad Nägel, stellvertretender Ortsjugendleiter: Matthias Haschke; Jugendbetreuer: Konrad Nägel, Norbert Wölfel und Guido Glässner. Nach dem offiziellen Teil schaute noch der Nikolaus vorbei, bevor das Kickerturnier durchgeführt werden konnte.

# **Back to the Roots:** 30 Jahre THW-Jugend Bayern

# **Früh übt sich** – Kinder und das THW

Ende des Jahres 2013 kam die Anfrage der THW-Jugend Bayern, den Landesjugendausschuss im Mai, sowie die anschließende 30-Jahrfeier der Jugend im THW Ortsverband Forchheim feiern zu dürfen. Die Wahl der Örtlichkeit kam aber nicht von irgendwoher! Vor 30 Jahren, als die THW-Jugend Bayern gegründet wurde, suchten die verschiedenen Jugendbetreuer aus Bayern einen Landesjugendleiter und wählten den Forchheimer Josef Krauß. Deswegen fanden also am 17. Mai 2014 zunächst der Landesjugendausschuss und ab 15:30 Uhr dann die große Geburtstagsfeier in unserer großen Fahrzeughalle statt.

Dazu musste diese am Tag vorher natürlich erstmal festlich geschmückt werden. Helfer der Landesjugend und einige freiwillige aus dem Ortsverband packten fleißig mit an, um die Fahrzeughalle zu verwandeln. Fahrzeuge raus, Bierbänke rein, Luftballons aufblasen und aufhängen, Regale verstecken, Tische schmücken. Spät am Freitagabend war alles fertig für den nächsten Tag.

In den Morgenstunden des Samstags wurden dann noch die restlichen Details fertiggestellt, bevor auch schon Jugendbetreuer aus ganz Bayern in den Ortsverband kamen und der Landesjugendausschuss begann. Einige Jugendliche bereiteten in dieser Zeit die kleinen Kuchenstücke vor, die sie am Nachmittag zu Beginn der 30-Jahrfeier an Tische brachten.

Alle Anwesenden mussten natürlich auch verpflegt werden, wofür unsere Fachgruppe Logistik-Verpflegung zuständig war. Bereits am frühen Morgen bauten sie die Feldküche auf dem Hof auf, schälten und schnibbelten, was das Zeug hielt und brachten so wieder zwei hervorragende warme Mahlzeiten zum Mittag- und Abendessen auf die Teller. Als kleines Frühstück für die Teilnehmer des Landesjugendausschusses belegten sie Brötchen, stellten Tee und Kaffee bereit und besorgten auch für den süßen Hunger einige KleinigkeitenBevor der Festakt begann, kümmerten sie sich um ausreichend Kuchen am Buffet und sorgten sich ganztägig darum, dass der Obstkorb für alle Anwesenden reichlich befüllt war. Herzlichen Dank für diese tolle Arbeit an unser gesamtes Küchenteam!

Der gesamte Tag war eine tolle Veranstaltung, die wir gemeinsam mit der THW-Jugend Bayern hervorragend gestemmt haben!

**Foto links oben: Stefan Mühlmann (OV Nürnberg)**

### Besuch des Kinderhauses „Seigelstein“

Im Juni hatten wir eine ganz besondere Besuchergruppe bei uns im Ortsverband. Motorradgespannfahrer aus ganz Deutschland versammeln sich einmal im Jahr in Heiligenstadt, um den Kindern des Kinderhauses „Seigelstein“ einen schönen Tag zu bereiten. In diesem Rahmen haben sie schon viele unvergessliche Ausflüge gemacht und noch viel mehr erlebt. Anlässlich des 25. Jahrestags besuchten sie nun auch uns. Nach einer ausgiebigen Motorradtour durch die Fränkische Schweiz in den Beiwagen teilten sich die Kinder in zwei Gruppen und ließen sich viel über das THW erzählen – doch das war nicht genug, denn die Fragen der Kleinen wollten einfach nicht aufhören. „Warum ist bei der Hannibal so ein Ball in einem Becher?“, „Macht ihr das alles ehrenamtlich oder bekommt ihr Geld dafür?“ oder „Was ist, wenn die Flasche am Atemschutzgerät platzt?“. Als alle offenen Fragen beantwortet waren, wurde auch der Hunger durch selbstgebackene Kuchen, Kekse und herzhafte Snacks gestillt, bevor es mit den Motorradgespannen wieder zurück nach Heiligenstadt ging.

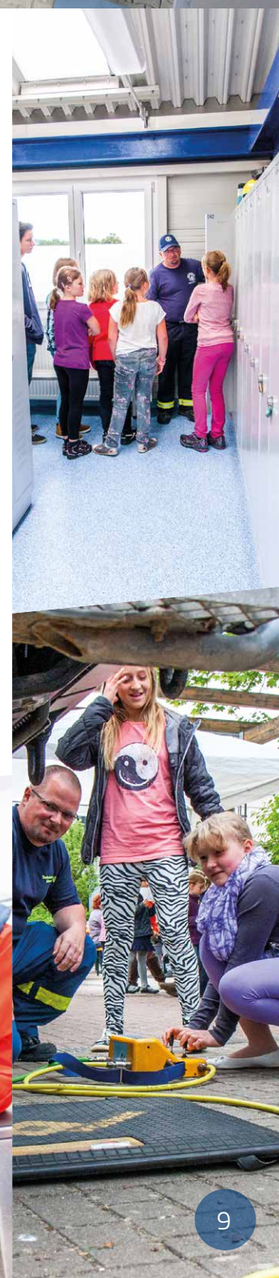
### Ferienfreizeit im THW

Im August waren einige Jugendliche aufgrund des von der Gemeinde Hallerndorf angebotenen Ferienprogramms im THW Forchheim zu Besuch. In zwei Gruppen aufgeteilt erfuhren sie alles über unseren Ortsverband, was sie interessierte. Nicht nur die Führung durch die Unterkunft war für die Kleinen aufregend, sondern auch die großen Fahrzeuge mitsamt Material stellten einen spannenden Teil der Führung dar. Das Highlight schlecht hin war allerdings die Bootstour durch die Fachgruppe Wassergefahren auf dem Kanal. Weil das Wetter gar nicht sommerlich war, wurde der Tag noch mit einer heißen Tasse Tee im Gemeinschaftsraum der Unterkunft abgerundet.

### Blaulichttag in Langensendelbach

Am 17. Mai fand in der Langensendelbacher Grundschule ein Schulfest ganz unter dem Motto „Blaulicht” statt. Hier konnten sich die Helfer von morgen über die einzelnen Hilfsorganisationen der Umgebung informieren. Natürlich war auch das THW Forchheim vor Ort, an dessen Station konnte der Gerätekraftwagen mit Hilfe von Hebekissen angehoben werden konnte. Der akkubetriebene Rettungssatz vom THV-Sprinter wurde ausprobiert, und vieles Weitere über das Technische Hilfswerk konnte erfahren werden.

Wir freuen uns darüber, dass die Kinder so viel Interesse gezeigt haben und hoffen, dass ihnen das THW noch lange im Gedächtnis bleibt.



# Zu Gast bei **Freunden**

**Wintermarsch**
Im letzten Jahr fand zum 40. Mal unsere Bootsausbildung in Straubing statt. Genauso lange besteht auch die Freundschaft zum MWSC Straubing und dem THW Straubing. Diese Bindung zum Ortsverband pflegen wir nicht nur während des Vatertagswochenendes. Auch wenn ein Ortsverband eine besondere Veranstaltung hat, kommen Helfer des anderen OV angereist, um zu unterstützen. Zuletzt waren Helfer aus Straubing zu unserem Jahresabschluss vorbeigekommen. So machten sich im Januar dieses Jahres elf Helferinnen und Helfer auf den Weg nach Straubing, wo die Freunde ihren traditionellen Wintermarsch veranstalteten. Hierfür wurden verschiedene Gruppen an unterschiedlichen Stellen ausgesetzt, von wo aus sie anhand von Koordinaten zu einem gemeinsamen Ziel wandern.

Bereits am Freitagabend angereist, klingelte am Samstagmorgen um 6 Uhr der Wecker, sodass die Gruppen um 7 Uhr zu ihren Startpunkten gefahren werden konnten. Die Forchheimer Gruppe wurde in Sattelpeilnstein ausgesetzt und mittels Karte, Kompass und Kartenmesser wurde Stallwang als Ziel herausgefunden. Nachdem die Bestätigung des Ziels von der „Wanderleitung“ eingeholt war, wurde losgewandert.

Insgesamt 8,8 Kilometer Luftlinie sagte die Karte. Der Weg ging nicht nur über Wanderwege und Landstraßen, sondern auch über abgelegene Höfe und querfeldein durch Wälder, Wiesen und Flüsse. Bergauf, bergab und an Gewässer entlang, wo es nicht nur Biberspuren gab, sondern auch Rehe den Weg kreuzten. Nach ungefähr 4 Stunden war das Ziel dann endlich in Sichtweite!

Am Ortsschild von Stallwang stand dann noch ein stolzes Gruppenfoto auf dem Programm, bevor die Gruppe sich im Gasthof „Zur Post“ erschöpft auf ihr Mittagessen freute. Zwar nicht als erste Gruppe im Ziel, aber immerhin auch nicht als letzte schmeckten Schnitzel, Schweinebraten und Spätzle besonders gut.

**Bootsausbildung**
Doch blieb es mit dem Wintermarsch nicht bei dem einzigen Treffen in Straubing dieses Jahr. Am Vatertagswochenende stand natürlich die Bootsausbildung wieder auf dem Programm. In Forchheim losgefahren über Kloster Weltenburg, von wo aus die Helfer durch den Donaudurchbruch nach Kelheim paddelten, wurde am Donnerstagnachmittag dann das Camp auf dem Gelände des Motorwassersportclubs Straubing aufgebaut. Am Freitag ging es dann auf dem Wasserweg nach Passau, wo die Freunde der Feuerwehr Innstadt mit einem Mittagessen auf die THWler warteten. Am Samstag machten sie sich wieder auf die Heimreise nach Forchheim.

Es waren wieder zwei tolle Wochenenden in Straubing und wir freuen uns auf unsere gemeinsamen Veranstaltungen im nächsten Jahr.

# **Einsatzübung** mit BRK, Feuerwehr & HvO

Damit die Helfer bei Einsätzen genau wissen, was zu tun und mit welchen Gefahren zu rechnen ist, lernen sie das Jahr über den Umgang mit den verschiedenen Geräten. Natürlich darf da auch die ein oder andere „überraschende“ Einsatzübung nicht fehlen. Hierbei werden die Helfer vor realistische Unfallszenarien gestellt und können ihr Wissen unter Beweis stellen. Anschießend gibt es immer eine Nachbesprechung, was besonders gut gemacht wurde und wo man künftig besser ansetzen kann. Ebenfalls dienen diese Einsatzübungen auch immer dem Zusammenhalt mit den verschiedenen örtlichen Hilfsorganisationen, was uns sehr wichtig ist.

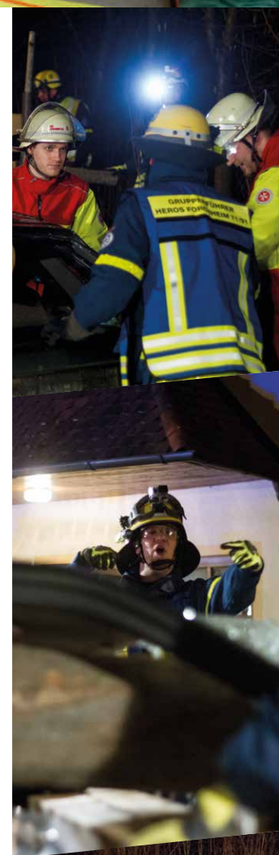
Am 21. März wurde gemeinsam mit den Helfern vor Ort (HvO) aus Eggolsheim und Helfern des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) zu einem Verkehrsunfall gerufen: Ein PKW mit vier Insassen war gegen einen Traktor gefahren, dessen Anhänger mit Rundhölzern beladen war. Dabei bohrten sich zwei Baumstämme, die vom Ladekran des Anhängers gehalten wurden, durch Windschutz- und Heckscheiben längs durch das ganze Auto. Auf der anderen Seite des Anhängers lag noch eine Person unter Rädern und Rundhölzern eingeklemmt.

Die Aufgabe des THW war zum Einen, den eingeklemmten Landwirt unter seinem Anhänger zu befreien. Dazu wurden die Hölzer vorsichtig vom Patienten entfernt und der Anhänger mit einem Kreuzverbau und Hebekissen angehoben. Zum Anderen galt es auch, die vier Insassen des PKW zu befreien. Diese waren glücklicherweise „nur“ leicht verletzt. Daher konnten die Hilfsorganisationen sich untereinander perfekt abstimmen, die Rettung ruhig und koordiniert durchführen und mussten keine sogenannte „Crashrettung“ in Betracht ziehen. Diese wird durchgeführt, wenn der Notarzt feststellt, dass der Patient sofort aus dem Fahrzeug geschafft werden muss, um sein Überleben sicherzustellen.

Also wurden die zwei Baumstämme ebenfalls mit Kreuzverbau und darüberliegenden Kanthölzern vor dem Absacken gesichert, um sie sicher vom Kran absägen zu können und vom Fahrzeug zu entfernen. Anschließend wurde das Dach des PKWs mittels eDraulic-Rettungssatz von Lukas entfernt. Vorteile dieses eDraulic-Rettungssatzes: Schere und Spreizer werden mit Akkus und später mit Netzteilen angetrieben, was ein sofortiges Arbeiten ermöglicht bis die Stromversorgung aufgebaut ist. Zudem können beide Geräte parallel genutzt werden, was bei herkömmlichen Geräten mit Aggregat nicht funktioniert.

Während der gesamten Übung auf dem Gelände der Feuerwehr Schlammersdorf sorgte diese für die Sicherstellung des Brandschutzes, Licht und Strom an der Einsatzstelle.

Die Nachbesprechung ergab ein größtenteils positives Resultat. Wir bedanken uns bei dem Team für die Planung und Umsetzung der Übung sowie bei allen Beteiligten für den gelungenen Abend und hoffen, dadurch wieder einen Schritt weiter zur guten Zusammenarbeit im Echteinsatz geleistet zu haben.



# Ein Jahr nach dem Hochwasser: Besuch bei Freunden

Zum Florianitag besuchte eine kleine Delegation aus Forchheimer Helfern und Führungskräften den Löschzug Innstadt der Feuerwehr Passau.

Während der Hochwasserkatastrophe im letzten Jahr waren die Helfer unter anderem auch im Passauer Stadtteil Innstadt eingesetzt. Nicht nur die Unterbringung erfolgte direkt neben der Feuerwache, auch beim Kampf gegen die Auswirkungen der Flut arbeitete man Hand in Hand. Aus den Kameraden der Feuerwehr sind mittlerweile Freunde geworden. Nachdem die Innstädter auch unserem Jahresabschluss im letzten Jahr beiwohnten, war ein Besuch zum Florianitag in Innstadt selbstverständlich.

Auf dem Weg stattete man auch dem Deggendorfer Ortsteil Fischerdorf einen kurzen Besuch ab. Auch hier waren Kräfte aus Forchheim im vergangenen Jahr im Einsatz. Die Schäden sind noch heute sichtbar. Nur teilweise sind die Häuser wieder renoviert, einige aber auch unbewohnbar. Bei vielen ist der Putz von den Wänden geklopft um das Trocknen des Mauerwerks zu ermöglichen. Auch das schwer getroffene Autohaus steht bis heute leer und zeugt von den Ausmaßen der Katastrophe.

In Passau angekommen steuerte man direkt die Feuerwache an. Nach einer herzlichen Begrüßung konnte man sich auch hier einen Überblick in der Lederergasse verschaffen – kaum fassbar ist der Unterschied von damals zu heute. Der Inn führt an diesem Tag Niedrigwasser. Durch Zufall kam man auch mit einer Anwohnerin ins Gespräch, die sich noch sehr gut an die Helfer aus Franken erinnern konnte. Am Abend stand dann der Kirchenzug zum Florianitag auf dem Programm. Blaskapelle und Kameraden der Nachbarwehr aus Oberösterreich zählten ebenso zu den Gästen wie Vertreter der Politik und Führungskräfte der Feuerwehr Passau. Die Helfer aus Franken hatten aber wohl die weiteste Anreise. Gemeinsam zog man zum Gottesdienst in die Kirche St. Gertraud ein.

Anschließend wurden alle Gäste im Feuerwehrhaus begrüßt. In seiner Festrede stellte Zugführer Jürgen Haselgruber heraus, dass damals trotz der schweren Not das gemeinsame Ziel, den Menschen zu helfen, zusammengeschweißt hat. Auch Oberbürgermeister Jürgen Dupper lobte die ehrenamtliche Leistung aber auch das Miteinander der Bürger. Man sei näher zusammengerückt.

Im Anschluss an seine Festrede wurden verdiente Einsatzkräfte ausgezeichnet. Dann wurde auch Jürgen Haselgruber für seine herausragenden Leistungen das Ehrenzeichen in Silber verliehen. Er leitete damals den Einsatz im Stadtteil Innstadt, wo auch die Wache der Feuerwehr zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung war.

Das Gastgeschenk aus Franken war ein Fass Bier samt graviertem Zapfhahn: In Freundschaft. So ließ man den Abend gemeinsam mit den Innstädter Kameraden ausklingen.

# Übung „Blauer Löwe“: Erdbeben in Selb

Am 23. Mai fand in Selb die Übung „Blauer Löwe“ des Landesverbands Bayern statt. Aus Forchheim waren die 1. Bergungsgruppe und der Zugtrupp in das Übungsgeschehen eingebunden. Angenommen wurde, dass die Stadt Selb von einem schweren Unwetter getroffen wurde, das zugleich ein Erdbeben ausgelöst hat. Zahlreiche Gebäude und Straßen wurden dabei zerstört. Das THW baute hierfür eine eigene Führungsstruktur mit Einheiten aus ganz Bayern auf, um die Schäden zu beheben. Der Zugtrupp des Ortsverbandes war zeitweise als Führungsstelle des Bereitstellungsraumes eingeteilt und musste zwischen den Einheiten und der Einsatzleitung vermitteln. Die Bergungsgruppen waren auf dem Gelände der Firma Hutschenreuther damit beschäftigt, unter schwerem Atemschutz nach Verletzten zu suchen, um sie anschließend mittels Leiterhebel nach draußen zu bringen.

# DLRG-Großübung im Landkreis Forchheim

Am 11. Oktober hielt der DLRG Bezirksverband Oberfranken im Landkreis Forchheim eine Großübung für alle oberfränkischen Ortsverbände der DLRG. Auf Initiative des Forchheimer Ortsverbandes wurde auch das THW Forchheim in die Übung mit einbezogen. Der Fachberater des THW unterstützte die Übungsleitung ganztägig, während die Bergungstaucher im Bereich des Liapor-Werks bei Neuses einen PKW aus dem Wasser bergen mussten. Im Anschluss an die Übung wurde in der Unterkunft des THW Forchheim noch ein gemeinsames Essen eingenommen, das mit einer kurzen Abschlussbesprechung verbunden wurde. Wir möchten uns bei der DLRG für die Einladung zu dieser Übung bedanken und freuen uns über die reibungslose Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen.

# Sebastian Hoppe ist jetzt **Helfer der SEEWA**

Die SEEWA (Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland) wurde 2003 gegründet. Deutschlandweit gibt es drei Standorte dieser taktischen Einheit. Sechs Stunden nach der Alarmierung ist diese Einheit einsatzbereit an einem Flughafen und kann von dort weltweit in Krisengebiete entsendet werden. Bekannt wurde die Einheit durch die Einsätze nach Erdbeben oder Tsunamis in Haiti und Indonesien.

Mitte März traf sich die SEEWA wieder zu einer Standortausbildung in Blaubeuren. Dieses mal war auch Sebastian Hoppe aus dem OV Forchheim dabei, welcher in der Gruppe als Laborant für Trinkwasserversorgung eingesetzt ist.

Die Ausbildung begann mit einer Diskussion über jüngste Auslandseinsätze, bspw. die Lage auf den Philippinen nach dem Taifun Hayajan. Hier waren im ersten Team zwei Helfer der SEEWA Süd bei der Erkundung und Suche nach einem geeigneten Standort für eine Trinkwasseraufbereitungsanlage vor Ort. Während sich das erste Team um die Erkundung und den Aufbau kümmerte, waren das letzte von drei Teams vor allem mit der fachgerechten Entsorgung von Chemikalien, sowie der Übergabe der Brunnen an die Bevölkerung beschäftigt.

Die theoretische und praktische Ausbildung und Einweisung in das GPS stand als nächstes auf dem Programm. Sowohl Anwendungen, als auch Schwierigkeiten dieses Systems wurden erörtert. Die Anwendung eines solchen Positionssystems ist besonders wichtig beim Aufsuchen und Erkunden von Einsatzoptionen im Ausland. Zur Vermessung für Anlagen, wurden die Helfer weiter noch in Messwerkzeuge, wie dem Rotationslaser ausgebildet.

An einem weiterem Wochenende im November traten die Helfer der SEEWA Süd wieder zusammen. Der Schwerpunkt sollte dieses mal auf der Einweisung in die Trinkwasseraufbereitungsanlagen und der Behandlung von Traumas liegen.

Die etwa 50 Helfer starke Truppe wurde in die neue Kärcher WTC Anlage eingewiesen. Diese erlaubt über Ultrafiltration die Aufbereitung von fast jeglichen Wasser zu Trinkwasser bei einer Leistung von 2000 l/h. Weiter wurden Umkehrosmoseanlagen vorgestellt, welche trinkbares Wasser sogar aus Meereswasser gewinnen können, was mit dem Prinzip der Ultrafiltration nicht möglich ist. Pro Stunde können derartige Anlagen 500 l umsetzten.

Ebenso wurden Traumas in Ernstfällen behandelt. Vergangene Einsätze, wie dem Erdbeben in der Türkei zeigten, dass die Helfer einer psychisch sehr belastenden Situation ausgesetzt waren. Die Helfer der SEEWA wurden auf derartige Situationen vorbereitet und geschult.

Besonderen Dank gilt dem OV Blaubeuren für das Bereitstellen der Örtlichkeit und die gute Verpflegung.

**Fotos: Viola Huck**




AUTOFAHRER-FACHMARKT

AUBECK

DAS BESTE FÜR'S AUTO

Autozubehör | Ersatzteile | Hydraulik

WWW.AUBECK-AUTOTEILE.DE

**BESUCHEN SIE UNS:** Simon-Hegele-Str. 7 I 91301 Forchheim I Tel: 09191 - 61680

# MdB meets THW – Besuch im und aus dem **Bundestag**

Im letzten September wurde Andreas Schwarz (SPD) für die Landkreise Forchheim, Bamberg und Coburg in den Bundestag gewählt.

Am 15. April folgte er der Einladung von THW-Geschäftsführer Curd Mohr und besuchte die beiden Ortsverbände im Landkreis Forchheim, zuerst Kirchehrenbach und anschließend Forchheim. Dort wurden interessante Gespräche über Nachwuchssorgen nach dem Wegfall der Wehrpflicht, das letzte große Hochwasser in Süddeutschland Mitte 2013 oder auch die strukturelle Unterfinanzierung für Fahrzeuge und Ausstattung geführt.

Der Bundestagsabgeordnete war sehr interessiert an den Aufgaben des THW und versicherte dem Geschäftsführer sowie beiden Ortsbeauftragten, die Problematik in Berlin anzusprechen.

Nachdem er im April das THW in der Theorie kennengelernt hatte, wollte er selbst einmal in die Rolle eines THW-Helfers schlüpfen. Am 19. Juli war Andreas Schwarz erneut zu Besuch im Ortsverband Forchheim, um am Ausbildungsdienst der Helfer teilzunehmen.

Sein Tag begann bei den Bergungsgruppen, wo er kräftig bei der Ausbildung an Schwerlaststützen und EGS-System zupacken musste. Weiter ging es in der Fachgruppe Logistik/Verpflegung, , die ihm einen Einblick in die Herausforderung 60 hungrige Männer mit Mittagessen zu versorgen, gewährte. Am Nachmittag fuhr er mit der Fachgruppe Wassergefahren von Bamberg aus mit dem Boot auf dem Kanal zurück nach Forchheim. Auf dem Weg wurde ihm die Vorgehensweise bei „Mann über Bord“ nähergebracht.

Bereits im September gab es das nächste Wiedersehen. Diesmal allerdings in Berlin bei der Veranstaltung „MdB und THW. Freiwillig Helfen.“, wo sich das Technische Hilfswerk den Bundestagsabgeordneten präsentierte.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Bundestagspräsidenten Norbert Lammert hatten die Abgeordneten die Möglichkeit, einen typischen Werdegang im THW anhand interaktiver Stationen nachvollziehen zu können. So wurde die Arbeit der Mini– und Jugendgruppen, sowie im weiteren THW Leben verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert. Ebenso wurde die Aktion „60+“ und die historische Sammlung des THW vorgestellt.

In einem Zelt hatten die Abgeordneten die Möglichkeit mit einem Angehörigen des THW aus Ihrem Wahlkreis in Kontakt zu treten und sich im persönlichen Gespräch über die Arbeit in den Ortsverbänden zu informieren.

Für ihren Wahlkreis Bamberg/Forchheim waren Andreas Schwarz, MdB und Thomas Silberhorn, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär, vorbeigekommen. Die Vertreter aus Bamberg (Andreas Hagen, stellv. Ortsbeauftragter), Forchheim (Christian Wilfling, Ortsbeauftragter) und Kirchehrenbach (Thomas Albert, Ortsbeauftragter) konnten einige gute Gespräche mit beiden führen und sich für die Arbeit des THW einsetzen.

# **Alt- und Neulandrat** zu Besuch im THW Forchheim

Am 11. Juni gaben sich sowohl Altlandrat Reinhardt Glauber, sowie sein Nachfolger Dr. Hermann Ulm, der ihn im Mai abgelöst hat, die Ehre zu uns in den Ortsverband zu kommen. Nach einer Führung durch die Unterkunft setzten sie sich mit der oberen Führungsriege des THW Forchheim. Gemeinsam wurde über die Einsätze im Landkreis in den letzten Jahren diskutiert, sowie über Neuanschaffungen der Landkreis-Materialien, die seit längerer Zeit in der Planung stehen und auch über zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverband und dem Landratsamt gesprochen. Um die Gesprächsrunde abzuschließen, wurde von unserem Helfer Thomas Schmitt eine leckere Brotzeit vorbereitet. Gemeinsam wurde dann noch zu Abend gegessen und über verschiedene Themen unterhalten. Wir bedanken uns für das Interesse an unserem Ortsverband und die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit und eine genauso gute Weiterführung in der Zukunft.

# **Vertrauen** für weitere 5 Jahre

Die Führungskräfte eines THW-Ortsverbandes treffen sich monatlich, um anstehende und vergangene Termine zu besprechen, sich zwischen Fachgruppen auszutauschen, andere Auffälligkeiten anzusprechen und wichtige Angelegenheiten zu beschließen. Im Ortsverband Forchheim findet der Ortsausschuss immer am ersten Mittwoch eines Monats statt. Der gestrige war zudem ein besonderer, denn es stand die Neuwahl des Ortsbeauftragten auf dem Programm. Im Jahr 2009 löste Christian Wilfling seinen Vorgänger Holger Lehnard vom Posten des Ortsbeauftragten ab. Aufgrund seiner hervorragenden Arbeit wählten ihn die Führungskräfte für weitere 5 Jahre zu ihrem Oberhaupt. Seine beiden Stellvertreter Matthias Haschke und Alexander Schrüfer werden ihn auch weiterhin unterstützen. Wir freuen uns auf die nächsten fünf Jahre!

Auch in diesem Jahr wurden bei der THV-Ausbildung wieder insgesamt fünf PKW fachgerecht zerlegt. Dazu gehört natürlich mehr als nur das bloße Schneiden von Metall. Stabilisieren, Airbag-Scanning und Glas-Management sind nur ein kleiner Teil der Begriffe die dabei fielen.

Das erfuhren auch die Teilnehmer, die in diesem Jahr Theorie und Praxis an einem Samstag erleben durften. Es ist wichtig, nach sogenannten Standard-Einsatz-Regeln zu arbeiten. Das spart im Einsatz lange Erklärungen und somit Zeit, die Leben retten kann. Jeder muss wissen welcher Schritt als Nächstes folgt.

Im Anschluss an den Theorieteil konnten die Helfer sofort ihr erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen und mussten sich beim ersten Szenario beweisen. Die Aufgabe: eine Person aus einem Fahrzeug auf Rädern retten. Diesem Standard-Szenario folgten noch ein PKW auf der Seite, ein Fahrzeug auf dem Dach und ein stark deformiertes Fahrzeug, bevor es zum Abschluss eine kleine Einsatzübung gab.

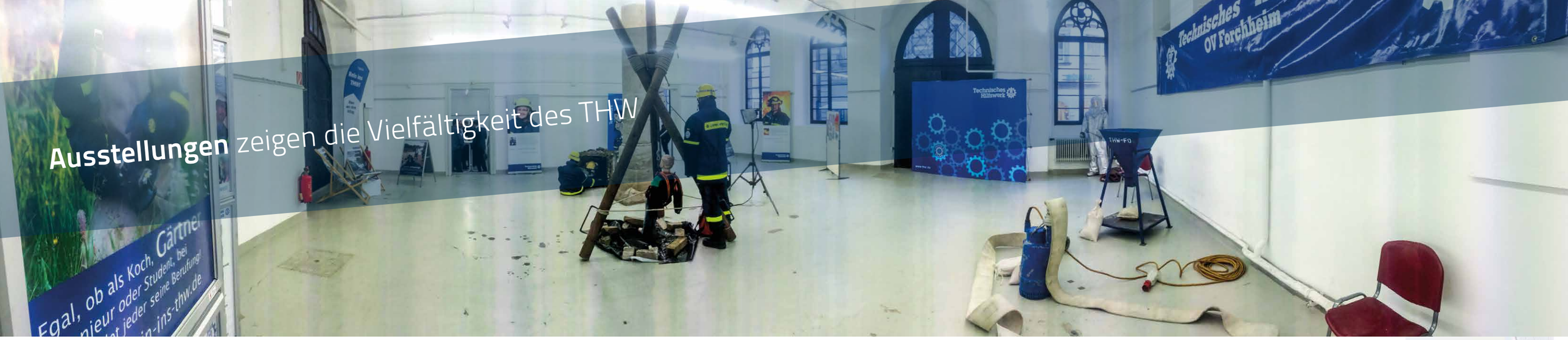
Bereits bei dem dritten Szenario nahmen auch in diesem Jahr wieder Auszubildende vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK) an der Ausbildung teil. So kam neben der reinen technischen Rettung auch der medizinische Teil hinzu. Unter den wachsamen Augen von Lehrrettungsassistent Stefan Pechtl wurde auch diese Aufgabe abgearbeitet und im Anschluss besprochen. Für die Helfer des THW ist es wichtig, diese Zusammenarbeit zu proben. In der Realität müssen immer wieder Arbeiten unterbrochen werden, um beispielsweise den Patienten zu stabilisieren.

Die letzte Aufgabe, das stark deformierte Fahrzeug, sowie die Abschluss-Einsatzübung fanden in Hausen statt. Der Motorsport-Club stellte uns hierzu zwei Fahrzeug zur Verfügung. Vielen Dank dafür!

Auch wenn es ein langer Tag war, konnte man doch sehen, dass die Ausbildung zum Erfolg führte. Die beiden Ausbilder, welche die Opfer mimten, wurden in dem anspruchsvollen Szenario in guter Art und Weise befreit – und das trotz einiger Einspielungen, wie einer hysterischen Freundin, die an die Unfallstelle kam.
Das Zusammenspiel von technischer und medizinischer Komponente der Rettung funktionierte hierbei vorbildhaft!

Zum Abschluss durften sich die „Sanis“ noch an den hydraulischen Rettungsgeräten versuchen und zerlegten den Opel Corsa unter Anleitung der THW-Ausbilder. Erschöpft aber zufrieden wurden die Helfer ins Wochenende entlassen.

Neben dem Motorsport-Club aus Hausen geht auch ein großer Dank an die Autoverwertung Streng, die uns wieder drei der Fahrzeuge zur Verfügung stellte! Ebenfalls wollen wir uns beim BRK Forchheim dafür bedanken, dass wir immer wieder gemeinsame Ausbildungen abhalten und die Zusammenarbeit stärken!




# **Ausstellungen** zeigen die Vielfältigkeit des THW

Um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, hat sich das THW Forchheim in Kooperation mit der Geschäftsstelle Bamberg dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Zwei Ausstellungen über das THW zierten die Rathaushallen sowie die Stadtbücherei in Forchheim.

**Rathaushallen**

Die Geschäftsstelle Bamberg hat seit letztem Jahr eine Ausstellungsreihe, die durch öffentliche Gebäude in den Städten der im Geschäftsführerbereich (GFB) vertretenen Ortsverbände zieht. Im Februar des Jahres kam diese Ausstellung für ein paar Wochen nach Forchheim in die Rathaushallen.

Am 24. Februar wurde diese dann offiziell durch Forchheims Oberbürgermeister Franz Stumpf, den Geschäftsführer des GFB Bamberg Curd Mohr und den Ortsbeauftragten Christian Wilfling eröffnet. Gemeinsam mit Gästen aus Politik, befreundeten Hilfsorganisationen wie Feuerwehren und BRK, Vertretern von Polizei und Landratsamt führten die Helfer des THW Forchheim dann durch die Ausstellung und beantworteten alle offenen Fragen.

Ein kleiner theoretischer Rundgang im Nachhinein: Bereits beim Betreten der Hallen stoß man geradewegs auf das Schlauchboot des Ortsverbandes. Darin wurde ein „Helfer“ mit Paddeln platziert, während eine zweite Puppe das Boot zum Anlegen festmachte. Angelegt wurde das Schlauchboot an ein paar Elementen des neuen JetFloat-Systems, welches die Fachgruppe Wassergefahren des Ortsverbands Forchheim im November 2013 erhielt. Genau die Fachgruppe sollte diese Station der Ausstellung darstellen. An einer anderen Ecke des Anlegestegs lag ein Taucheranzug – stellvertretend für die Bergungstaucher im THW Forchheim.

Ließ man sich vom Weg leiten, kam man an einer THW-Infowand vorbei zur nächsten Station, die die Bergungsgruppen darstellen sollte: Retten aus Höhen und Tiefen anhand eines Kindes im Dreibock und die Rettung eines Verschütteten aus einem Trümmerhaufen. Beide wurden mit Hilfe von jeweils zwei Puppen wieder sehr realistisch ausgeschmückt. Für ein wenig Beleuchtung sorgten ein Notstromaggregat und ein Halogenscheinwerfer auf einem Stativ. Direkt gegenüber der Bergungsgruppen wurde eine kleine „Chill-Out-Lounge“ eingerichtet, wo die Besucher auf neuen THW-Liegestühlen der Geschäftsstelle in Bayern-Journalen des THW, Broschüren und Flyern schmökern konnten.

Vorbei an der nächsten Infowand kam man zur Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen. Da der große Hanibal-Anhänger nicht in den Rathaushallen platziert werden konnte, war eine Tauchpumpe mit Schlauch eine würdige Vertretung. Direkt dahinter befand sich auch eine kleine Sandsackfüllmaschine – eben passend zum Hochwasser. Wer sich von dem Schweißer im Hitzeschutzanzug nicht beirren ließ, durfte sich anhand von Bildern und einem Roll-Up über die Fachgruppe Sprengen informieren.

Auf diesen Roll-Ups konnten die Besucher vom Sprengmeister über die Verwaltungsfachangestellte bis hin zum Junghelfer alles über die Positionen im THW erfahren.

**Stadtbücherei**

Die zweite Ausstellung in diesem Jahr fand im Treppenhaus der Stadtbücherei Forchheim statt. Hier hatte das THW die Möglichkeit, Bilder aus Einsätzen, Übungen und dem OV-Leben großformatig im Treppenhaus aufzuhängen und somit den Forchheimer Bürgern einen tieferen Einblick in das THW zu gewähren.

Die Ausstellung „Einblicke ins THW Forchheim“ bestand aus 15 emotionalen Bildern im Format 60 x 40 cm und schmückte für zwei Monate den Aufgang der Bücherei. Zu jedem Bild gab es eine kurze Beschreibung, was darauf abgebildet war und in welchem Zusammenhang das Foto aufgenommen wurde.

Am 28. Juni hatte der Ortsverband zur „Midissage“, sozusagen einer Ausstellungseröffnung in der Mitte des Ausstellungszeitraumes, in die Stadtbücherei eingeladen. Dieter Wölfel, der Vorstand der THW Helfervereinigung begrüßte die Gäste und erklärte, dass es sehr wichtig sei, sich der Bevölkerung in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nur dann wüssten die Bürger, wann und wie das THW ihnen helfen könne. Auch Bürgermeister Franz Streit lobte die Arbeit der örtlichen Hilfsorganisationen, bevor Doris Koschyk, die Leiterin der Stadtbücherei, erklärte, dass sie „ihr“ Treppenhaus gerne mit Bildern von Künstlern schmücken ließe, deren Bilder allerdings einen ganz anderen Charakter hätten als die Einsatzbilder der Hilfsorganisation.

Anschließend wurden die Fotos gemeinsam betrachtet und mit persönlichen Geschichten der Helfer dazu ausgeschmückt.

Wichtig war es, mit den Ausstellungen klarzumachen, dass durch das abwechslungsreiche Aufgabenspektrum im Technischen Hilfswerk für praktisch jeden ein Platz vorhanden ist. Nicht nur Personen, die im Handwerk beispielsweise als Elektroniker oder Zimmermann tätig sind, sondern eben auch BWL-Studenten oder Bürokaufleute finden hier eine Aufgabe, die ihnen Spaß macht und mit der sie sogar wachsen können.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Oberbürgermeister Franz Stumpf dafür bedanken, dass er diese beiden Gebäude für die Ausstellungen zur Verfügung gestellt hat. An Frau Doris Koschyk geht nochmals ein großer Dank für die gute und reibungslose Zusammenarbeit in der Vorbereitung auf die Ausstellung und die Zurverfügungstellung des Treppenhauses.

# Helferzeichen für **herausragende Leistungen**

*„Die Gründe, warum man einen Mann auszeichnen soll, sind in erster Linie sein Charakter, in zweiter Linie seine Art zu Handeln und in dritter Linie seine Taten."*

Dieses chinesische Sprichwort stand auf den Einladungen der vier Geehrten für ihren besonderen Abend. Extra angereist zu diesem Festakt war der stellvertretende Landesbeauftragte Siegfried Schymala. Nachdem alle Anwesenden durch den Ortsbeauftragten Christian Wilfling begrüßt wurden, hielt Oberbürgermeister Franz Stumpf seine Festrede, bevor die Helferzeichen durch Schymala an vier Helfer übergeben wurden, die in den letzten Jahren immer wieder positiv aus der Masse herausgestochen waren:

Andreas Hackl trat 1998 in die Jugendgruppe des THW ein und 2004 in den aktiven Dienst über. Er brachte sein Fachwissen schon immer gerne in den Ortsverband ein und ist seit 2005 für den LKW mit Ladekran der Fachgruppe Wassergefahren verantwortlich. Seine Einsatzbereitschaft, sein Verantwortungsbewusstsein, sein enormes Fachwissen und vor allem sein großer Gemeinschaftssinn lassen ihn aus dem Ortsverband nicht mehr wegdenken.

Ebenso wie Stephan Stühler, der sich seit 2001 unnachlässlich als verantwortungsvoller Kraftfahrer der 1. Bergungsgruppe einbringt und sich gewissenhaft um „seinen" GKW kümmert, was ihn zu einem Vorbild für andere Kraftfahrer macht. Seit 2007 ist er der Verantwortliche für Gefahrgut im Ortsverband und führt auch diesen Posten mit viel Gewissenhaftigkeit. Diese beiden Funktionen ließen ihn somit im Jahr 2013 auch die Drittfunktion als Kraftfahrerausbilder übernehmen. Für den Ortsverband ist er mit seinem überdurchschnittlichen Engagement, seiner Verantwortungsbereitschaft und seinem Kameradschaftssinn ein unersetzlicher Helfer.

Jürgen Hoppe ist seit 2004 Gruppenführer der 2. Bergungsgruppe und reißt durch seine offene Art, seine ausgeprägte Teamfähigkeit und sein großes Fachwissen die anderen Helfer immer wieder mit und begeistert sie. Nicht nur dafür, sondern auch für sein Amt als Helfersprecher, das er seit 2011 ausführt, wird er im gesamten Ortsverband geschätzt. Daher bekam Jürgen für seine überdurchschnittlichen Leistungen das Helferzeichen in Gold mit Kranz verliehen.

Otmar Schmitt ist sozusagen das Herz des Ortsverbandes. Er führt in unnachahmlicher Weise den Posten des Verwaltungsbeauftragten aus und steht allen bei Fragen immer offen zur Seite. Seit 2011 bringt sich Otmar in seiner Zweitfunktion als Sicherheitsbeauftragter zusätzlich in den Ortsverband mit ein.Durch seine sehr gründliche und überaus verantwortungsbewusste Herangehensweise, aber auch durch sein hohes Verantwortungsbewusstsein und sein großes Fachwissen ist er aus dem Ortsverband nicht wegzudenken. Es war mehr als gerechtfertigt, ihn mit dem Helferzeichen in Gold mit Kranz auszuzeichnen.

Den festlichen Teil beendete Christian Wilfling und eröffnete den Stehempfang. So ließen alle Anwesenden den Abend noch gemütlich bei interessanten Gesprächen, musikalisch untermalt von Lucky Schmitdt, ausklingen.

# **Fluthilfe 2013** – Helfer werden ausgezeichnet

Im Juni 2013 traf ein Hochwasser neun Bundesländer mit Pegelwerten deutlich über denen von 2002. Neben Feuerwehren, verschiedenen Rettungsdiensten, der Bundeswehr und vielen Freiwilligen war auch das Technische Hilfswerk bundesweit im Einsatz. Auch 157 Helfer der THW Ortsverbände Bamberg, Forchheim und Kirchehrenbach unterstützten in den betroffenen Gebieten mit Technik, Wissen und Muskelkraft bei Pump-, Sicherungs- und Aufräumarbeiten.

Sie wurden nun etwa ein Jahr danach mit der Einsatzmedaille des Bundes „Fluthilfe 2013" ausgezeichnet. Für die Ehrung konnten die THW-Ortsverbände Herrn Staatssekretär Thomas Silberhorn (CSU) und Herrn MdB Andreas Schwarz (SPD) gewinnen.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Ortsbeauftragten Matthias Haschke dankten Staatsekretär Silberhorn und MdB Schwarz für die Leistung und den Einsatz der THW-Helfer. „Als ich mit dem Zug an Wittenberge vorbeigefahren war, waren da keine Felder sondern überall nur Wasser", erinnerte sich Staatsekretär Thomas Silberhorn. Und er habe noch den Bericht aus den Medien vor Augen, als ein Schiff versenkt wurde, um einen Deich zu sichern. Weiter konnte Thomas Silberhorn den Helfern berichten, dass in dem kürzlich verabschiedeten Bundeshaushalt 2014 eine Erhöhung des Budgets für das THW enthalten sei. Wie die Erhöhung konkret aussieht, dazu wollte er aktuell noch keine Aussage abgeben. Man werde jedoch mit dem THW in Kontakt bleiben, wie sich die Erhöhung bemerkbar macht, versicherte er. MdB Andreas Schwarz erzählte in seiner Rede neben dem Dank für die ehrenamtliche Arbeit noch von der Ausbildungsveranstaltung im THW Forchheim, die er im Vorfeld der Ehrung miterlebt hatte.
Bevor die Urkunden und Medaillen an die Helfer der jeweiligen Ortsverbände übergeben wurden, berichteten die Ortsbeauftragten, bzw. ein damals eingesetzter Einsatzleiter von den Einsatzaufgaben, die die Ortsverbände hatten. Nach den ersten Einsätzen, die in Neunkirchen am Brand, Gosberg, Schlammersdorf und Hallerndorf (Landkreis Forchheim) bewältigt wurden, ging es nach Reichertshofen und Passau. Einige Helfer des THW Forchheim wurden nach Bitterfeld gerufen. Dort kam der Mobile Hochwasserpegel zum Einsatz. Nach den Ehrungen der Bundesmedaillien wurden den Helfern des THW Forchheim noch die Auszeichnung „Fluthelfer 2013" vom Freistaat Bayern überreicht.

Beim anschließenden Empfang gaben THW – Helfer ihre Eindrücke zum Hochwasser an die Gäste wieder. Hierbei sprach man auch über die vielen Arbeitgeber, die das Ehrenamt würdigten, indem sie die Helfer für die Einsätze freistellten.

**Karoline Kötter (OV Kirchehrenbach)**

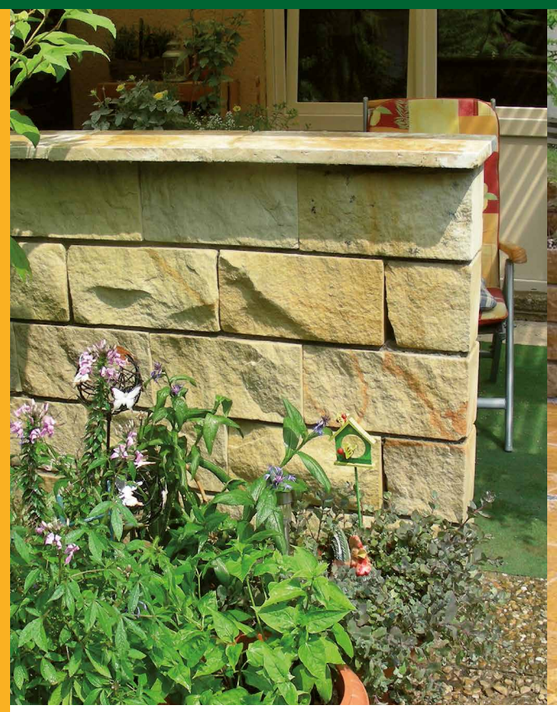
## 7 neue Helfer unterstützen die Gruppen

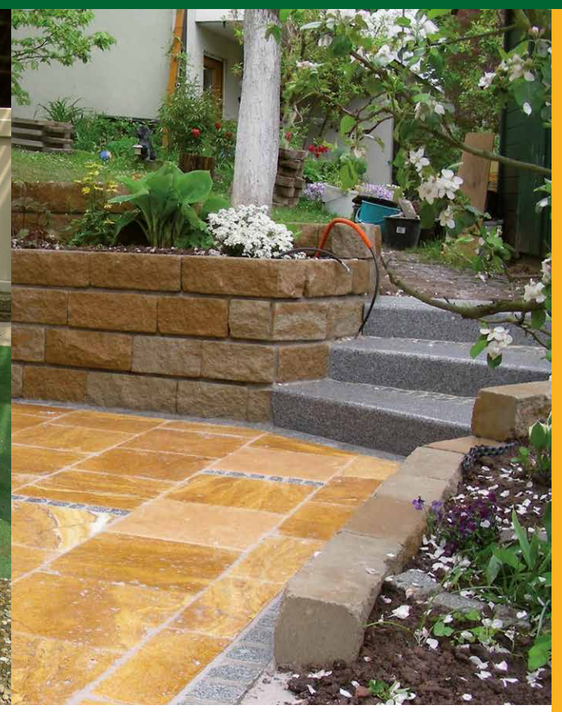
Am 29. März fand die Grundausbildungsabschlussprüfung in unserem Ortsverband statt. 22 Helferanwärter aus dem gesamten Geschäftsführerbereich wollten sich nach dem Absolvieren endlich „Helfer“ nennen dürfen. Dazu mussten neben der Theorieprüfung auch die praktischen Stationen, wie das Betätigen eines Trennschleifers oder die Verkehrsabsicherung gemeistert werden. Um zu beweisen, wie sie im Team arbeiten, mussten sie bei der Teamprüfung überlegen, wie sie eine Gitterbox um 50 Zentimeter anheben, ohne diese zu berühren. Am Nachmittag gab die Prüfungsleitung bekannt, dass alle 22 Teilnehmer bestanden hatten. Besonders freut uns, dass sieben davon aus Forchheim kamen. Georg Herrmann, Jonas Mai, Andreas Ismaier, Tobias Kornfeld, Jens Schmelmer, Elina Lehmann und Dominik Urban unterstützen nun die beiden Bergungsgruppen und die Bergungstaucher mit ihrem neugewonnenen Wissen.

## 25 Jahre „Muskel“ der BR-Radltour

Bereits seit 25 Jahren veranstaltet der Bayerische Rundfunk in der ersten Augustwoche die „BR-Radltour“. In diesem Jahr führte die Strecke für 1.200 Radler von Kufstein über Holzkirchen, Maisach, Krumbach, Rain am Lech, Feuchtwangen, Neustadt a. d. Aisch bis nach Würzburg. Seit 25 Jahren ist auch das THW in Bayern Teil dieser Maschnierie, die sich im Hintergrund um die Logistik und den Materialtransport kümmert. Unser Helfer Hans-Norbert Fuchs war traditionell auch dieses Jahr mit einem unserer LKW mit Ladebordwand eingebunden, um die ca. 25 Tonnen Gepäck der Radler und 1.250 Matratzen über die sieben Etappen zu transportieren. Dies bedeutete oft kurze Nächte – bereits um 6:00 Uhr musste das Gepäck aufgeladen und ins Nachtlager des nächsten Etappenziels gebracht werden.

Entdecken Sie die grünen Seiten des Lebens ...





50 JAHRE

Fritz Hofmann

Garten- und Landschaftsbau · Inh. Martin Hofmann

Am Hohen Zorn 40 · 91301 Forchheim

Tel. 09191/3700 · Fax 09191/3751 · GaLaBau-Hofmann@t-online.de

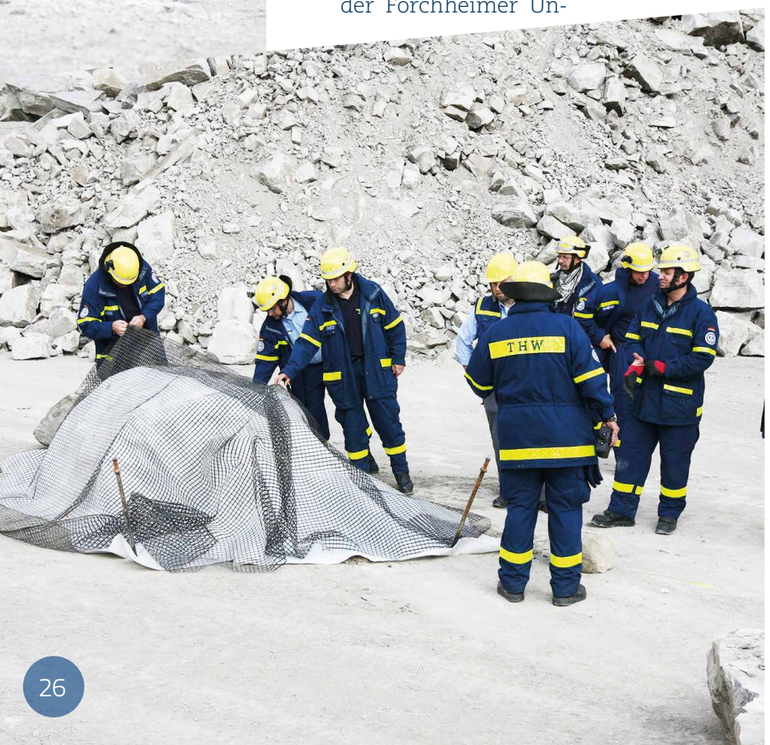
Ihre Experten für Garten & Landschaft

Mitglied im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.

# Ideelle **Spezialisierung** der Fachgruppe Sprengen

Am Freitag und Samstag, 26./27.09. trafen sich die ca. 40 Sprengberechtigte des THW Landesverbandes Bayern zur jährlichen IDS (Individuellen Spezialisierung) und UVV-Belehrung im Ortsverband Forchheim. Bei dieser Veranstaltung geht es um den Erfahrungsaustausch der Fachgruppen Sprengen, der Sprengberechtigten untereinander, Austausch über die neuesten Informationen aus der Facharbeitsgemeinschaft Sprengen und Informationen aus der THW-Leitung.
Ein weiterer großer Block ist die vorgeschriebene jährliche Belehrung der Sprengberechtigten gemäß den Unfallverhütungsvorschriften. Diese wurde am Freitagabend im Unterrichtsraum der Forchheimer Unterkunft durchgeführt. Nach Abschluss des ersten Abends klang dieser im Gemeinschaftsraum bei gemütlichem Zusammensitzen mit intensiven Gesprächen aus.
Nach dem Frühstück am Samstagmorgen, das von der Fachgruppe Logistik-Verpflegung unseres Ortsverbandes in bewährter Weise zubereitet wurde, konnte der letzte Therorieblock der Veranstaltung beginnen. Dieser diente dazu, den Anwesenden die Neuerungen im Gefahrgutrecht zu vermitteln.
Im Anschluss daran ging es in einen nahegelegenen Steinbruch, um den praktischen Teil durchzuführen. Dort wurden verschiedene Knäpper (große Steinbrocken, wie sie beispielsweise nach einem Erd- oder Felsrutsch entstehen) mittels verschiedener Methoden gesprengt. Besonderer Wert wurde dabei auf den Schutz vor Splitterflug gelegt. Hierzu wurden verschiedene Abdeckungen getestet. Zum Einsatz kamen Geotextilien aus dem Straßenbau, Maschendrahtzaun und Gewebe aus Glasfaser. Die vorher angedachte Wirkung der einzelnen Methoden wurde hierbei voll errreicht. An einer zweiten Station wurden verschiedene Hölzer mit unterschiedlichen Arten von Ladungen gesprengt. Auch hier war der Sprengerfolg gegeben.

Unterstützt wurde der praktische Teil der Ausbildung durch die Fachgruppe Räumen des THW Ortsverbandes Bamberg, die mittels Kompressor und Bohrgerät die Löcher für die Sprengladungen in die verschiedenen Knäpper bohrten.



# **Einzäunung** des Übungsgeländes

Am 25. Oktober war ein besonderer Samstagsdienst für die Einheiten angesetzt. An diesem Tag wurde der erste Schritt für das neue Übungsgelände gemacht: Die Einzäunung des Geländes hinter der Unterkunft. Rund 20 Helfer bohrten Löcher in den Boden und setzten Pfosten. Fleißig wurden die Elemente an die Pfosten gehängt und die Rabatten für den Höhenausgleich am Boden gesetzt. Unterstützt wurden die THWler personell und materiell durch Martin Hofmann von Fritz Hofmann Garten- und Landschaftsbau und auch Jörg Nützel stellte Gerätschaften zum Vermessen des Geländes zur Verfügung. Die Fachgruppe Logistik/Verpflegung kümmerte sich mit dem Mittagessen bestehend aus Nudeln mit Hackfleischsoße um das leibliche Wohl der fleißigen Helfer.

# **Gut verpflegt** bis ins Ziel

Am 7. September fand der alljährliche Fränkische Schweiz Marathon statt, bei dem wir wieder sehr gut mit eingebunden waren. An diesem Sonntagmorgen um 6:30 Uhr standen an die 80 Helfer und Helferinnen auf dem Hof, um die Sportler zu verpflegen. Auf der Strecke von Forchheim zur Sachsenmühle und zurück nach Ebermannstadt waren die Verpflegungsposten durch die Ortsverbände Forchheim und Kirchehrenbach vertreten. Mit Wasser, Mineraltrunk und Bananen sorgten wir dafür, dass vor allem die Läufer bei Kräften blieben.

# Ausbildung im alten **Klostergebäude** und anschließende

# **Gemeinschaftsübung** auf dem alten Braas-Gelände

Die beiden Gruppenführer der Bergungsgruppen halten ständig die Augen und Ohren nach Gebäuden offen, die kurz vor dem Abriss stehen, um dort Ausbildungen abzuhalten. Wand- und Deckendurchbrüche lassen sich in diesen Immobilien sorglos durchführen, da man in Ruhe die Gemäuer beschädigen kann. So kam der Abriss des alten Klostergebäudes in der Forchheimer Innenstadt gerade recht, um die Bergungsausbildung und gleichzeitig einen Workshop für die Atemschutzgeräteträger im April durchzuführen.

An diesem Samstag im Klostergarten angekommen teilten sich die Helfer in zwei Gruppen: Alle teilnehmenden Atemschutzgeräteträger (AGT) hingen sich an die Fersen von Thorsten Heimann, der neben seinem Gruppenführeramt auch der Verantwortliche für den Atemschutz im Ortsverband ist. Die restlichen Helfer gingen mit Jürgen Hoppe, um fachspezifische Ausbildung im Bergungsdienst zu machen.

Für die sechs AGT stand eine Auffrischung im Arbeiten unter „Null Sicht“ an, bei der die Masken abgeklebt wurden. Dies diente der Simulation beispielsweise eines vernebelten Kellers, wo Atemschutzgeräteträger nicht selten zum Einsatz kommen.

Die erste Aufgabe für die Helfer war es, den Luftanschluss des Partners abzuschließen und an sein eigenes Atemschutzgerät anzuschließen – wohlgemerkt ohne dabei etwas zu sehen. Damit wurde trainiert, dem Partner im Notfall die eigene Flasche zur Verfügung zu stellen, um auf kürzestem Weg nach draußen zu kommen.

Anschließend ging es in das vernebelte Gebäude. Im ersten Szenario sollten zwei Trupps auf die Suche nach einem anderen Trupp gehen, von dem nach dem Absetzen des Maydays jeglicher Kontakt fehlte.

Währenddessen wurde im zweiten Stock des Gebäudes ein Anschlagrahmen aus dem Einsatzgerüststsystems (EGS) errichtet. Dabei stand nicht nur die Eigensicherung, sondern auch der Umgang mit Verletzten und die Ausstattung der Bergungsgruppen für deren Abtransport im Fokus der Ausbildung.

Um die beiden einzelnen Veranstaltungen zu verbinden, sollten die Atemschutzgeräteträger den einen gefundenen Helfer durch das Treppenhaus nach oben evakuieren und den Kameraden übergeben. Diese seilten ihn dann über den Anschlagrahmen als Fixpunkt im Schleifkorb ab und brachten den Verletzten in Sicherheit.

Am Nachmittag mussten die AGT eine vermisste Person aus einem engen Kellerschacht retten. Die Mannschaft von Jürgen Hoppe widmete sich dem Thema der Wand- und Deckendurchbrüche.

Bevor das nächste Szenario begonnen werden konnte, lösten die Funkmeldeempfänger und Handys der Helfer zur Einsatzübung am alten Braas-Gelände aus: Gasexplosion mit vermissten Personen!

Während die Bergungsgruppen davon ausgingen, die restlichen Fachgruppen würden ebenfalls fachspezifische Ausbildungseinheiten durchführen, waren diese mit etwas anderem beschäftigt: Die Vorbereitung einer Übung für die Bergungsgruppen, gemeinsam mit dem BRK und der Feuerwehr Hausen.

Die Hauptverantwortlichen Sebastian Hoppe, Dieter Bappert und Stefan Träg aus der Fachgruppe Wassergefahren überließen nichts dem Zufall: Bereits im Januar begannen die Vorbereitungen für diesen Nachmittag. Die Verletztendarsteller der Fachgruppe Wassergefahren und der Bergungstaucher mussten realistisch geschminkt und deren Verhalten während der Übung durchgesprochen werden, während die Fachgruppe Sprengen sich um die realistische Schadensdarstellung kümmerte. Um 15:11 Uhr war es dann so weit und die Funkmeldeempfänger und Handys der Bergungshelfer riefen zur Übung.

Beim Eintreffen wurde die Lage schnell klar: Bei Rückbauarbeiten an einer Sandfördermaschine kam es zu einem Kabelbrand und dadurch zu einer Explosion und kleineren Bränden. Durch die Explosion wurde ein Mitarbeiter in 3 Metern Höhe an der Maschine aufgespießt und weitere wurden verletzt. Die Brände verursachten zwei weitere Explosionen, wodurch ein Fahrzeug in Brand geriet und und bei dem naheliegenden Sandhaufen Sand nach rutschte und zwei Personen begrub.

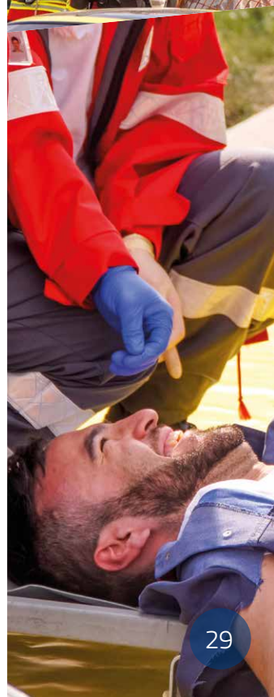
Die Feuerwehr Hausen war bereits vor Ort und kümmerte sich um die einzelnen Feuerstellen, während die Sanitäter den Sammelplatz für die Verletzten vorbereiteten und erste Patienten versorgten.

Die Aufgabe des THW war es, unter der Leitung des Zugtrupps, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr die vermissten Personen zu retten und die Einsatzstelle zu koordinieren. Die Helfer übergaben nach dem „Einsammeln“ der Verletzten diese an den Rettungsdienst, der sich um die medizinische Versorgung kümmerte. Ein Härtefall war dabei ein ausländischer Arbeiter, der ausschließlich türkisch sprach und verstand. Hier musste ein Dolmetscher gefunden werden, um die Anamnese durchführen zu können.

Dies wurde von vier Mitarbeitern der ARD.ZDF Medienakademie aus Nürnberg verstärkt, die zwei Fernsehteams darstellten. Diese waren eine weitere eingebaute Schwierigkeit, weil sie vom Kern der Einsatzstelle abgehalten werden mussten. Am Ende der Übung gaben drei Führungskräfte der Organisationen dann noch Pressemitteilungen an sie heraus.

Ziel dieser Übung war es, die Zusammenarbeit unter den Organisationen zu stärken und Ausbildungsziele unter Einsatzbedingungen zu testen, während die Helfer mit ungenauen Lageangaben und hohem Druck arbeiten mussten. Bei der Nachbesprechung am Ende kam durchweg fast nur positives Feedback von allen Teilnehmern zurück. Die Kritikpunkte werden nun als Basis verwendet, um daran zu arbeiten und in Zukunft noch besser agieren zu können.

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten – von der Zurverfügungstellung des Geländes über die realistische Schadensdarstellung der Einsatzstelle und der Verletztendarsteller bis hin zum einzelnen Helfer, der sein Bestes gegeben hat!



# **Tauchausbildung** im Kulkwitzer See

Wie in den vorangegangenen Jahren, so auch in diesem haben unsere Bergungstaucher ihr Tauchwochenende am Kulkwitzer See in Leipzig verbracht.

Los ging es am Freitag, den 4. Juli gegen 16:30 Uhr: sie machten sich zu sechst auf den Weg nach Leipzig. Die Fahrzeit überbrückten sie mit ein wenig Theorieunterricht, sodass auch niemandem langweilig wurde. Gleichzeitig war dies eine gute Einführung in die kommenden Aufgaben an diesem Wochenende.

Der 1. Tauchgang war dann am Samstagmorgen: es musste ein bewusstloser Taucher an die Wasseroberfläche transportiert werden. Diese Rettungsübung diente dazu, dass die Bergungstaucher für den Ernstfall gewappnet sind – auch wenn dieser hoffentlich nie eintreten wird.

Während des 2. Tauchganges beschäftigte sich der eine Teil der Gruppe mit Holzbearbeitung unter Wasser: der Bau einer Holzkiste. Hierbei mussten sie darauf achten, dass das Holz durch den Auftrieb nicht an die Wasseroberfläche getrieben wurde.

Der zweite Teil der Gruppe beschäftigte sich zur selben Zeit mit einer Flanschverschraubung unter Wasser.

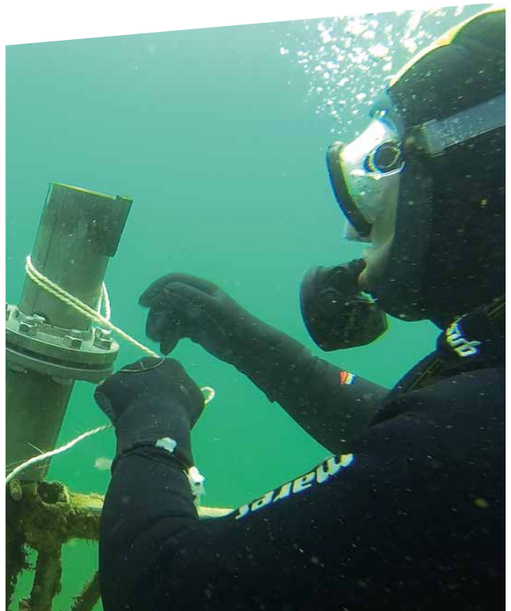
Anschließend standen ein paar Übungen zu Stichen und Bunden auf dem Programm, bevor die Gruppen wechselten.

Um das ganze noch ein wenig interessanter zu gestalten, mussten die Aufgaben in einer bestimmten Zeit absolviert werden.

Beim vierten und leider schon letzten Tauchgang für dieses Wochenende machten die Bergungstaucher sich auf die Suche zu einer Plattform in drei Metern Tiefe, die Pioniertaucher aus einem EGS-System ins Wasser gebaut haben.

Am Sonntag früh gegen 10:00 Uhr ging es wieder Zurück in Richtung Heimat. In der Unterkunft angekommen und erschöpft vom Wochenende säuberten sie noch ihre Ausrüstung und stellten die Einsatzbereitschaft wieder her.

Wie jedes Jahr konnte wieder viel Wissen aufgefrischt und dieses um einiges erweitert werden.



# Ausbildungswochenende des **HCP Moduls** aus Bayern

Die Mitglieder des High Capacity Pumping (HCP) Moduls aus Bayern trafen sich im Oktober zum Ausbildungswochenende in Nabburg. Am Freitagabend wurden die Helfer über die letzten Neuerungen sowie die Ergebnisse aus dem Erfahrungsaustausch nach dem Balkaneinsatz im Sommer informiert, bevor am Samstag der praktische Teil anstand. Hierbei ging es um zwei große Themen: Der Campbau ging besonders auf die Hygiene und die „Schwarz/Weiß-Trennung“ im Einsatz ein. Die Zeltausstattung aus Regensburg diente als Muster für die Trennung von verschmutzten und sauberen Kleidungsstücken und Bereichen. Genau dieses Thema wurde praktisch erprobt. Der zweite Teil der Ausbildung beschäftigte sich mit den Kraftfahrern. Diese wurden im Verlauf des Tages auf den verschiedenen Fahrzeugen und mit den verschiedenen Anhängern des HCP-Moduls geschult und mit deren Bedienung vertraut gemacht.

# Es werde **Licht** – neue Powermoon

Der Ortsverband Forchheim ist nicht nur für den Zivil- und Katastrophenschutz zuständig, sondern ist auch sehr gut in die örtliche Gefahrenabwehr eingebunden. Ein Beweis für seine Zuverlässigkeit, ist die Stationierung von Landkreisgerät im Technischen Hilfswerk.

Mit dem Bau der neuen THW-Unterkunft im Jahre 2007 hat der Landkreis Forchheim für seine Geräte eine eigene Halle auf dem Gelände errichten lassen. Hier sind Geräte wie die 60 kVA-Netzersatzanlage, Lichtmastanhänger, Sandsackfüllmaschine, 5000 Liter Trinkwasserbehälter und eine Ölsperre für Einsätze auf Gewässern, welche zusammen mit dem Ölwehrgerät der Feuerwehr Hausen, zum Einsatz kommt, untergebracht.

Sehr erfreulich ist, dass massiv in die Sicherheit des Landkreises investiert wurde. So konnten als Ergänzung zum Lichmastanhänger aus den 80er Jahren, der sogenannten Lichtgiraffe, zwei Rollwagen mit Aggregaten und Powermoon®-Leuchtballonen angeschafft werden. Viele kennen diese Leuchtmittel von Autobahnbaustellen. Der Vorteil ist, dass man Einsatzstellen nahezu schattenfrei ausleuchten kann ohne zu blenden. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass die vier, in moderner LED-Technik gefertigten, Powermoons® dank kleiner Tragbarer Aggregate, unabhängig voneinander zum Einsatz kommen können. Bei größeren Einsatzstellen können so mit den insgesamt 60.000 Lumen Lichtleistung, weite Strecken taghell ausgeleuchtet werden.

Das System der Rollcontainer ist nicht neu: die 2. Bergungsgruppe des Ortsverbandes hat ihre komplette Ausstattung auf solchen Containern in Ihrem geländegängigen Mehrzweckkraftwagen (MzKW) verlastet. Auch viele Feuerwehren verfügen über Gerätewagen-Logistik und können so unterschiedlichste Ausrüstung in Rollwagen transportieren. Vorteil ist, dass das Fahrzeug nicht gebunden wird und für andere Einsatzzwecke, wie zum Beispiel Sandsacktransport, zur Verfügung steht. Da man in Forchheim insgesamt über drei Fahrzeuge mit Ladebordwand verfügt, kann man die neue Ausrüstung sehr flexibel transportieren.

Im Ortsverband kommen aber auch weiterhin die bekannten Scheinwerfer mit Halogen-, oder Quecksilberdampflampen zum Einsatz. Gerade wenn dieses gerichtete Licht gefordert wird, um beispielsweite ein Gebäude nach einem Brand auszuleuchten, sind diese das erste Mittel der Wahl. Eine perfekte Ergänzung stellen nun die Powermoons® dar und erhöhen die Sicherheit aller Personen an der Einsatzstelle erheblich.

Wir möchten dem Landkreis Forchheim für das Vertrauen in uns und die Bereitstellung der Gerätschaften danken. Nur durch regelmäßige Ausbildung und entsprechendes Training ist ein reibungsloser Ablauf im Ernstfall möglich.

# **Neues** für die Fachgruppe Wassergefahren

Der Traum von der eigenen Slipstelle genau vor dem Hoftor wurde für den Ortsverband Forchheim nun Wirklichkeit! Die 2007 bezogene Unterkunft wird nur von einer kleinen Wiese und der Zufahrtsstraße zur Unterkunft vom Main-Donau-Kanal getrennt und bisher musste die Fachgruppe Wassergefahren eine Strecke von ca. 2 Kilometern zurücklegen, um die Boote beispielsweise am Wasserübungsplatz wässern zu können. Dank des Wasser- und Schiffartsamtes, das für die bauliche Umsetzung zuständig war und der Stadt Forchheim, die das Grundstück zur Verfügung stellte, gehören diese Wege der Vergangenheit an! „Die Einsatzzeiten zur Ölschadensbekämpfung oder anderen Technischen Hilfeleistungen auf dem Kanal verkürzen sich dadurch drastisch“, so der Ortsbeauftragte des THW Forchheim, Christian Wilfling. Nun braucht es nur wenige Schritte, um die Boote gegenüber des Hoftores an der neuen Slipstelle ins Wasser zu lassen, um sofort loslegen zu können.

Ebenfalls neu ist auch das JetFloat-System für die Fachgruppe. Die Firma Duwe & Partner übergab das Ende November 2013 an die Helfer und gab ihnen dazu eine ausführliche Einweisung auf das neue Material. Das JetFloat-System ist multifunktional und das THW Forchheim ist nun in der Lage, Arbeits-, Tauch- und Bergungsplattformen, Stege, Transportflöße, Brücken, Bühnen und vieles mehr zu errichten. Außerdem ist es nach einer modularen Bauweise aufgebaut, sodass die vorhandenen 28 Quadratmeter jederzeit auf die jeweils benötigte Größe erweitert werden können. Die Elemente bestehen aus einem hochwertigen Kunststoff (BASF-Lupolen 5261 Z), der sie witterungsfest, frostsicher, UV-stabil und schlagzäh, verrottungsfest und wartungsfrei macht. Ein Element wiegt ca. 11 kg und die maximale Tragfähigkeit bei einlagiger Verwendung beträgt 375 kg/Quadratmeter. Durch die Mobilität der einzelnen Elemente sind Grundrisse im Raster von 0,5 m variabel zu realisieren. Das JetFloat-System ist wartungsfrei und kann ganzjährig im Wasser verwendet werden. Mit einer geringen Helfermenge kann der OV Forchheim jetzt also Stege und Plattformen schnell errichten.

Die Ausbildung der Fachgruppe Wassergefahren im OV Forchheim kann ab 2014 also dank der neuen Slipstelle unkomplizierter und dank des neuen JetFloat-Systems umfangreicher gestaltet werden. Wir sind sehr froh über diese Neuerungen und freuen uns auf die Arbeit, die damit erreicht werden kann.

# Kein schöner Garten?

Baggerarbeiten • Transportarbeiten • Pflasterarbeiten
Gartenpflege • Baumfäll- und Rückschneidearbeiten
Abbruch- und Entsorgungsarbeiten • Gerüstverleih

Nützel
Dienstleistungen Haus & Garten

Jörg Nützel
Hauptstr. 7
91090 Effeltrich

Tel/Fax: 09133 789848
Handy: 0171 5764109
Mail: j-nuetzel@t-online.de

FARBE MACHT SPASS!
KUWE
BODENBELÄGE · FARBEN · TAPETEN

Am Kreuzbach 4 · 91083 Baiersdorf
Tel. 0 91 33 - 35 57 · Fax 78 92 17
info@kuwe-baiersdorf.de
Inh. Waldemar Welker

www.kuwe-baiersdorf.de

RELIUS Silat Bio Innen
- Allergikergeeignete Innenwandfarbe
- Ohne Konservierungsstoffe
- Schimmelpilzhemmend

## THW Forchheim auf dem **Smartphone**

Facebook verbindet Milliarden von Menschen, dennoch gibt es auch viele, die sich weigern dort anzumelden. Trotzdem posten wir vom THW Forchheim immer mehr und regelmäßiger Sachen in diesem sozialen Netzwerk. Meistens, weil es einfach schneller geht, es zwischendurch ein aktuelles Update darüber sein soll, was gerade beim Dienstgeschehen passiert oder weil die „Neuigkeit“ einfach nicht wichtig genug ist, um sie auf die Website zu stellen. Auch gibt es dort Fotoalben zu Ereignissen, von denen auf der Website nur einige wenige Bilder hochgeladen werden.

Deshalb haben wir rechts oben auf unserer Startseite ein Facebook-Plugin installiert, welches die letzten Posts auf der THW Forchheim-Facebookseite zeigt. Weil eine „Seite“ auf Facebook auch immer öffentlich ist, können die Facebook-Verweigerer auch alle Informationen sehen, ohne eingeloggt sein zu müssen.

Jetzt haben wir allerdings eine neue App, die sich automatisch mit unserer Facebookseite synchronisiert. Um die App nutzen zu können, ist eine Registrierung nicht nötig, da die Seite, wie bereits erwähnt, öffentlich und für jeden zugängig ist. Jetzt kommt der große Bonus: wer unsere neue App installiert, kann einstellen Push-Nachrichten zu empfangen, sodass er alle neuen Posts automatisch erhält. Damit ist man immer auf dem neusten Stand, was den Ortsverband betrifft.

Wir hoffen auch unseren Facebook-Gegnern nun sehr entgegen zu kommen und wünschen uns viele Downloads. Viel Spaß mit der App! :)

THW Forchheim im AppStore

THW Forchheim auf Android

THW Forchheim für Windows Phone

# Forchheimer kämpften gegen die **Fluten auf dem Balkan**

Die heftigsten Regenfälle seit 120 Jahren haben in Südosteuropa für schwere Überschwemmungen gesorgt. Nach einem Hilfeersuchen aus Serbien und Bosnien und Herzegowina, wurden vom Technischen Hilfswerk insgesamt vier HCP(High Capacity Pumping)-Module, für den Kampf gegen die Fluten entsendet. Dabei kamen rund 250 Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks zum Einsatz, sechs davon kamen aus dem Ortsverband Forchheim.

Am 17. Mai ging es für die ersten der insgesamt sechs Forchheimer Helfer in den Auslandseinsatz. Der Ortsverband Forchheim ist neben Pfaffenhofen und Nabburg Teil des bayerischen Moduls und stellt sowohl speziell ausgebildete Helfer als auch Ausstattung.

In Kostolac steht das größte Kraftwerk Serbiens, welches im Mai von den Fluten eingeschlossen wurde. Einsatzkräfte des THW aus Bayern und Nordrhein-Westfalen (NRW) waren gemeinsam mit französischen Helfern eingesetzt um dafür sorgen, dass das Kraftwerk seinen Betrieb aufrecht erhalten konnte. Die Hitze von 35 °C und die stechenden Mückenschwärme erleichterten die Aufgabe kein bisschen. Tag und Nacht wurde die Hochleistungspumpen von den Helfern am Laufen gehalten.

Relativ schnell entspannte sich hier die Lage aufgrund sinkender Pegel und die deutschen Helfer wurden nach Obrenovac verlegt. Beide Module sollten nun in einer der vom Hochwasser stärksten betroffenen Städte eingesetzt werden. Zeitweise musste die Stadt komplett evakuiert werden.

Claas Vortmann aus Forchheim musste als Teamleader des bayerischen Moduls alles im Auge behalten: Neben der Erkundung möglicher Einsatzstellen, musste der Einsatz mit lokalen Behörden und Einsatzkräften unterschiedlichster Nationen koordiniert werden. Noch in der Nacht wurden im Gewirr zwischen Fahrzeugen, Anwohnern und streunenden Hunden, Schläuche verlegt und die ersten Pumpen in Betrieb genommen. Neben der Technik war die Hygiene im Camp ebenso wichtig. Krankheitserreger aus dem Brackwasser sollten keinen Helfer außer Gefecht setzen.

Sebastian Hoppe aus dem Ortsverband Forchheim war im Team für Erste Hilfe zuständig. „Ich bin hier als Pumping-Expert eingesetzt und gleichzeitig der Medical für das Team. Zur Sicherheit überprüfe ich nochmal die Ausstattung des Sanitätsrucksacks, denn im Notfall muss es schnell gehen“ sagte er im Interview mit der THW-Leitung.

Bei der Arbeit an den Pumpen blieb den Helfern allerdings die Not der Opfer der Naturkatastrophe nicht verborgen. Auch wenn alles Wasser abgepumpt war, konnten nur die Wenigsten in ihre Häuser zurückkehren – so schlimm waren die Ausmaße. Oft blieb ihnen kaum was von Mobiliar und Hausrat. Um Seuchen zu vermeiden wurden regelmäßig Pestizide von den einheimischen Kräften versprüht. Eine Verbreitung von Krankheiten durch Mückenstiche sollte so vermieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des THW war die Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser. In Obrenovac unterstützen unsere Helfer die Trinkwasser-Spezialisten der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland, kurz SEEWA, beim Aufbau ihrer Trinkwasseraufbereitungsanlage.

Nachdem sich die Hochwasserlage in Serbien mehr und mehr entspannte, konnten die HCP-Module aus Bayern und NRW abgezogen und zur Unterstützung nach Bosnien und Herzegowina verlegt werden.

In der Stadt Orašje unterstützten die Module aus Bayern und NRW nun bis Einsatzende die beiden Module der Landesverbände Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Baden-Württemberg. Neben den Gefahren, die das Hochwasser üblicherweise mit sich bringt, kam vor allem in Bosnien und Herzegowina die Gefährdung durch Minen hinzu. In den Medien wurde immer wieder von weggespülten Minen berichtet. Die Einsatzkräfte wurden in diese heikle Lage eingewiesen und ausschließlich in zuvor geprüften und freigegebenen Bereichen eingesetzt.

Eine Besonderheit in diesem Auslandseinsatz war unter anderem, dass unter den sechs Forchheimern drei Brüder waren: Jürgen, Sebastian und Leonhard Hoppe. Da blieb selbst auf dem Balkan ein wenig vom Familiengefühl erhalten.

In der Nacht vom 30. Mai auf den 1. Juni kamen die Helfer zurück nach Hause. Der Einsatz der Pumpen wurde nach rund drei Wochen beendet. Hierbei wurden in Bosnien und Serbien rund 2,1 Milliarden Liter Wasser bewegt. Das entspricht etwa 560 olympischen Schwimmbecken. Der SEEWA-Einsatz im serbischen Obrenovac dauerte bis zum 23. Juli an. Insgesamt bereiteten die THW-Kräfte rund drei Millionen Liter Wasser auf und verteilten es an die Bewohner.

„Wir würden sofort wieder hinfahren. Die Dankbarkeit der Leute, denen man hilft, entschädigt für alles“ so Christian Lachmann.

**Was ist das HCP-Modul?**
Bei Hochwasser und Überflutungen kommt es auch international auf schnelle Hilfe an. Das THW stellt hierfür im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens acht High Capacity Pumping Modules (HCP) zur Verfügung. Zur Ausrüstung eines HCP-Moduls gehören Hochleistungs-Wasserpumpen mit einer Leistung von bis zu 15.000 Litern pro Minute. Dabei kann das Wasser über eine Distanz von bis zu 1.000 Metern gepumpt werden. Die HCP-Module sind zwölf Stunden nach Alarmierung einsatzbereit, können auch in schwierigem Gelände arbeiten und sind autark einsetzbar, können sich also selbst versorgen.

**Bilder: Georgia Pfleiderer**

## Gülle versperrte die Bundesstraße

Am 26. März wurde die Schnelleinsatzgruppe des THW Forchheim nach Redwitz im Landkreis Lichtenfels alarmiert. Hier kam es in der örtlichen Biogasanlage nach Bohrarbeiten zu einem Leck im Silotank, woraufhin etwa 2,2 Milionen Liter Gülle ausliefen. Aus Forchheim wurde die gesamte Pumpleistung, sowie das 50 kVA Notstromaggregat mit Lichtmast gefordert. Vor Ort breitete sich die Flüssigkeit über die angrenzende Landstraße, sowie über anliegende Wiesen und Äcker aus. Vor dem Eintreffen der Forchheimer Gruppe waren schon die Ortsverbände Bad Staffelstein und Kronach, sowie mehrere Feuerwehren und Wasserwachten vor Ort, um der Gülle mit Sandsäcken den Weg zu versperren und sie abzupumpen. Das THW Forchheim war zur Unterstützung dort, stellte Material und leuchtete die Einsatzstelle aus. Die Hochleistungspumpe Hannibal und der Pumpensatz wurden auf Bereitschaft vorgehalten. Gegen 5:00 Uhr des Folgetags war der Einsatz beendet.

## Verkehrsunfall auf der A73

Im Rahmen des Autobahnbereitsschaftsdienstes wurden am 2. November die Helfer des THW mit der Meldung „Verkehrsunfall mit Verletzten, PKW überschlagen“ auf die A73 gerufen. Nach dem Eintreffen an der Anschlussstelle Hirschaid waren bereits Ersthelfer der DLRG mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort und versorgten den Fahrer. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich weitere Personen im Fahrzeug befinden, wurde dieses vom Gruppenführer des THW und einem Sanitätshelfer durchsucht. Der PKW war über die rechte Leitplanke gefahren, wurde in die Luft katapultiert, hatte sich dabei mehrfach überschlagen, bis er schließlich rund vier Meter absetits der Fahrbahn zwischen Ästen und Gestrüpp in der Böschung hängen blieb. Das THW sperrte die rechte Spur, reinigten die Fahrbahn und entfernten einige Äste und Bäume, um die Bergung des Fahrzeugs zu ermöglichen. Die Bergung durch ein Abschleppunternehmen wurde von unseren Helfern noch unterstützt.

*Schreinermeister*

***Jürgen Schuster***

**Innenausbau**
- Möbelfertigung
- Fenster, Türen
- Parkett
- Holzdecken

**Holzbau**

**Treppenbau**

***Georg-Büttel-Str. 6***
***91301 Forchheim***

***Tel.: 0 91 91 / 97 204 Fax: 0 91 91 / 97 75 46***
***E-Mail: Schreinerei.Schuster@web.de***

Metzgerei
**Heinrich Höhn**

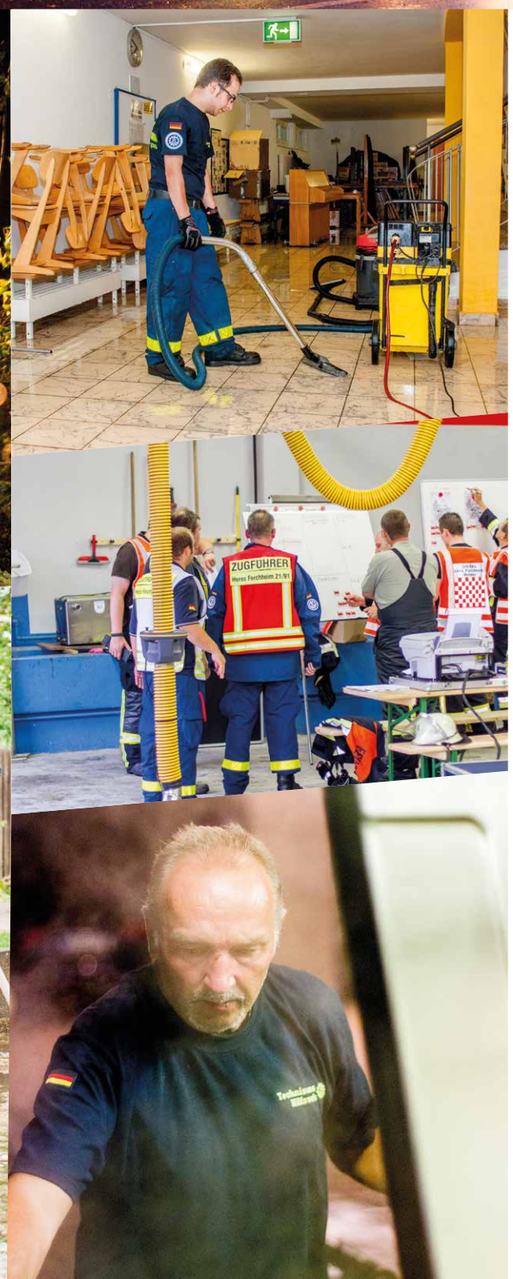
Nürnberger Str. 18
91301 Forchheim

Tel. 09191 / 80800
Fax. 09191 / 15634

seit 1899

***gerne gut genießen***

# **Heftiges Unwetter** fordert THW und Feuerwehren




Ein starkes Gewitter mit Sturmböen fegte am 2. August über den Landkreis Forchheim hinweg und richtete in der Ortschaft Neunkirchen am Brand zum Teil schwere Schäden an. Heftige Regenfälle, begleitet von bis zu 2 Zentimeter großen Hagelkörnern, führten reihenweise zu vollgelaufenen Kellern. Über 230 Einsatzkräfte von Feuerwehren und den THW Ortsverbänden Forchheim und Kirchehrenbach waren im Einsatz, um die Schäden zu beseitigen.

Besonders die Grundschule in Neunkirchen war betroffen. Hier hatten Sturmböen einen Teil des Dachs abgedeckt, während gleichzeitig der Keller überflutet wurde. Die Helfer des THW dichteten das Dach provisorisch gegen weitere Schäden mit einer Folie ab und saugten das Wasser aus den Kellerräumen. In der weiteren Umgebung wurden zahlreiche Bäume entwurzelt und mehrere Dächer abgedeckt, deren Bestandteile auf Straßen und Gehwegen verstreut waren.

Gemeinsam mit der Feuerwehr waren 50 Helfer des THW aus Forchheim und 11 aus dem Ortsverband Kirchehrenbach im Einsatz, um zum Teil mit schwerem Gerät Straßen frei zu räumen, umgestürzte Bäume zu beseitigen und weitere Sturmschäden zu beseitigen.

Zur Verpflegung aller eingesetzten Kräfte versorgte die Einheit Logistik/Verpflegung aus Forchheim 230 Helferinnen und Helfer vor Ort mit einer warmen Mahlzeit.

Dank der sich entspannenden Wetterlage konnten die entstandenen Schäden bis Mitternacht beseitigt und der Einsatz der THW-Kräfte beendet werden.

# **Fachberater**einsätze

**Im Einsatz bei entgleistem Zug**
Am Freitagabend ist immer etwas los in der Unterkunft des THW Forchheim, genau wie am 11. April: Als gerade einige auf dem Hof kleinere Arbeiten tätigten und manch andere im Gemeinschaftsraum über aktuelle Themen diskutierten, ertönte gegen 20:40 Uhr der Funkmeldeempfänger unserer Fachberater. Sie wurden zu einem Unfall in der Nähe des Forchheimer Bahnhofs gerufen, wo eine S-Bahn entgleiste. Da der Zug auf Höhe der Wellpappe Forchheim verunglückte, wurden die Passagiere von den Kameraden der Feuerwehr Forchheim evakuiert und anschließend von Zugführer Roland Leikam, seinem Vorgänger Günther Bär, Kameraden der Feuerwehr Forchheim und des THW Kirchehrenbach mit Fahrzeugen des THW und der Feuerwehr zum Bahnhof gebracht. Von dort aus wurden sie per Schienenersatzverkehr weiter an ihr Ziel gebracht.

**Brand in Recyclingbetrieb**
Am 5. Mai gegen 20:18 Uhr wurden die Fachberater der Ortsverbände Forchheim und Kirchehrenbach zu einem Brand in einem Forchheimer Recyclingbetrieb alarmiert. Das Feuer ist von einer Maschine auf einen Papierhaufen übergetreten und löste einen Brand der Stufe B5 aus, wozu die Feuerwehren aus Forchheim, Burk, Buckenhofen und Kersbach, sowie die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG ÖEL) und die Führungskräfte des KBI-Bezirkes 2 herbeigerufen wurden. Da sich der Zugtrupp des THW Forchheim zu einer Besprechung eingefunden hatte, war auch diese Einheit mit vor Ort. Jedoch kam es zu keiner weiteren Einsatzoption, weil die Firma die weitere Bearbeitung der Güter selbst übernehmen konnte.

**Traktor**
Am Nachmittag des 10. Juni wurde die Verbindungsperson des THW Forchheim zu einem Scheunenbrand in Poxdorf alarmiert. Nach Rücksprache mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr stellte sich vor Ort heraus, dass es keine Einsatzoption für das THW gab. Es brannte nicht die Scheune, sondern ein Traktor, der davor stand und von den Kameraden der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

**Öl auf Gewässer im Stadtgebiet**
Am 5. August wurde die Verbindungsperson des THW Forchheim mit dem Einsatzstichwort „Öl auf Gewässer“ alarmiert. Im Stadtgebiet war dann allerdings kein Eingreifen weiterer THW-Helfer erforderlich, nachdem die Feuerwehr selbst Maßnahmen zur Beseitigung des leichten Ölfilms durchgeführt hat.

**Seniorenwohnanlage**
Am Abend des 20. Augusts wurde die Verbindungsperson des THW Forchheim zu einem Brand in einer Seniorenwohnanlage in Forchheim gerufen. Nach genauer Überprüfung des Fachberaters und der Feuerwehren war kein weiteres Eingreifen der THW-Einsatzkräfte mehr nötig.

**Foto: Feuerwehr Forchheim**

## Einsatz nach **Dachstuhlbrand**

Am Sonntagmorgen des 17. Augusts wurde der Baufachberater des THW Forchheim zur Unterstützung der Feuerwehr und des THW in Erlangen alarmiert. Der Dachstuhl eines mehrgeschossigen Reihenhauses war in einem Brandabschnitt total zerstört, die darunterliegenden Wohnungen teilweise durch Löschwasser unbewohnbar. Der Baufachberater sollte die Standfestigkeit der Giebel- und Brandwand zum nebenliegenden Brandabschnitt überprüfen, die Standsicherheit der freistehenden Kamine und des Treppenhauses beurteilen und die Resttragfähigkeit des Dachbodens ermitteln. Es konnten die verbliebenen Teile des Dachstuhles sowie das Treppenhaus abgestützt werden, während zwei Kamine abgetragen werden mussten. Das Dach im Bereich der Brandwand musste abgedichtet werden, sodass kein Niederschlagswasser mehr eindringen konnte.

## **Ölbindeeinsatz** am Neujahrstag

Foto: Florian Burkhardt (KFV Forchheim)

Das neue Jahr war noch keine 24 Stunden alt, als die THW-Fachberater des Landkreises Forchheim am Neujahrstag zur Unterstützung der Feuerwehr nach Obertrubach ausrückten. Dort hatten Öl-Schlieren auf der Trubach einen Einsatz von THW und Feuerwehr notwendig gemacht, die fälschlicherweise durch eine kleinere Menge Heizöl in das Kanalsystem eingeleitet worden war. Während mehrere Feuerwehren Ölsperren auf dem Gewässer errichteten, wurden Helfer des THW Forchheim zum Abbinden des aufgefangenen Öles nachalarmiert. Die Feuerwehren spülten das Kanalsystem anschließend ab der Einleitungsstelle des Heizöles, während das THW Forchheim das Öl-Wassergemisch zur polizeilichen Beweisaufnahme mit nach Forchheim transportierte.

## **Container** aus Schieflage befreit

Am 29. Mai 2014 wurde die Verbindungsperson des THW Forchheim zum C&A-Logistikzentrum nach Forchheim gerufen. Beim Aufladen knickte die Stütze eines Containers ein, sodass dieser auf der Seite landete und nicht mehr zu bewegen war. Schnell war die 1. Bergungsgruppe alarmiert, die als Allroundeinheit am Besten darauf ausgebildet ist, schwere Dinge aus komplizierten Sachlagen zu bergen. Gemeinsam mit dem Teleskoplader Merlo waren sie schnell zur Stelle und stellten den Container wieder auf seine Stützen. Da die Ladung nur Kleidungsstücke enthielt, war kein größerer Sachschaden entstanden.

## Technische Hilfeleistung für **Schloss Thurn**

Anfang April waren die Forchheimer THW-Helfer zu einer Technischen Hilfelseitung im Freizeitpark Schloss Thurn eingesetzt. Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen unterstützte den Betreiber des Parks dabei, Wasser aus dem Hirtenbach sowie anliegenden Weihern in den ca. 15 Meter höher gelegenen Freizeitpark zu pumpen. Weil die Pumparbeiten länger dauerten, wurde auch eine Überfahrt für den Verkehr an der Thurner Hauptstraße gebaut, unter der die Schläuche der „Hannibal"-Pumpe durchliefen. Als die Forchheimer Pumpe in den Morgenstunden des zweiten Tages ausfiel, half die Pumpe des Ortsverbandes Erlangen weiter und somit konnten bis zum dritten Tag noch tausende Liter Wasser in den großen Weiher auf dem das Drachenboot und die Tretboote fahren, sowie in den Schlossgraben gepumpt werden.

# **Impressionen** aus dem Jahr

# Arbeit der **Alters- und Ehrengruppe**

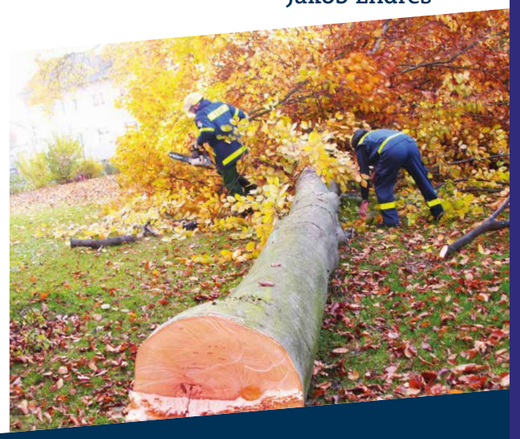
Die Alters- und Ehrengruppe des THW OV Forchheim besteht seit Januar 2012. Sie hat zurzeit 14 altgediente und erfahrene Helfer, die nach ihrer aktiven Zeit vor einigen jahren nun wieder zurück ins THW gefunden haben. Ihr Gruppenführer ist Jakob Endres, früher Zugführer des III. Bergungszuges.

Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Einheiten zu unterstützen sowie Technische Hilfeleistungen durchzuführen. Bei ihren Diensten, jeweils am 2. Freitag des Monats, lassen sich die Helfer an den neuen Gerätschaften des Ortsverbandes von erfahrenen Helfern ausbilden.

Die jüngsten Aktionen waren im November das Ausschneiden einer großen Trauerweide im Kindergarten St. Anna. Einen Tag später stand das Fällen mehrerer großer Bäume bei der „Verklärung Christi“ auf dem Programm. Die Bäume nahmen der Kirche das Licht für die Mosaik-Fensterrahmen und waren nicht zuletzt zu gefährlich für das Umfeld der Kirche. Die letzte Aufgabe ist jährlich das Fällen und Aufstellen der Christbäume in verschiedenen Kirchen der Stadt .

Hierbei geht ein Dank an die Stadt Forchheim, die der Gruppe für diese gefährliche Arbeit ihren Hubsteiger zur Verfügung stellte.

**Jakob Endres**




**Herausgeber**

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Forchheim
Zur Staustufe 38
91301 Forchheim

Telefon 09191 - 13 103
E-Mail ov-forchheim@thw.de

www.thw-forchheim.de

**Gestaltung und Umsetzung**
Nicole Endres

Herzlicher Dank an alle, die die Öffentlichkeitsarbeit mit Bildern und Texten unterstützt haben!

BRAUEREI JOSEF GREIF FORCHHEIM

**Brauerei Josef Greif**
**Serlbacher Str. 10**
**91301 Forchheim**

**Tel.: (0 91 91) 72 79 20**
**Fax: (0 91 91) 72 79 22**
**Mail: info@brauerei-greif.de**
**www.brauerei-greif.de**

Bauingenieure
WILFLING
&
SCHRAUFSTETTER

Nußbaumstr. 42

91301 Forchheim

Tel.: 09191 / 73 66 8-0
Fax: 09191 / 73 66 8-23
E-Mail: info@bauingenieure.ws

www.bauingenieure.ws